

Reichsverwaltungsgericht und Reichseinheit

Der Reichsverwaltungsrat hat sich mit dem Reichsverwaltungsgericht über die Verwaltungsangelegenheiten abgeklärt. Die Reichsverwaltungsräte sind von unterirdischer Tätigkeit abgehalten, die Reichsverwaltungsräte sind von unterirdischer Tätigkeit abgehalten, die Reichsverwaltungsräte sind von unterirdischer Tätigkeit abgehalten.

Der Reichsverwaltungsrat hat sich mit dem Reichsverwaltungsgericht über die Verwaltungsangelegenheiten abgeklärt. Die Reichsverwaltungsräte sind von unterirdischer Tätigkeit abgehalten, die Reichsverwaltungsräte sind von unterirdischer Tätigkeit abgehalten, die Reichsverwaltungsräte sind von unterirdischer Tätigkeit abgehalten.

Außenpolitische Uebersicht

Stabilisierung des belgischen Franken

Am 30. März, 1920. (ZU) Wie das belgische Franken stabilisiert werden soll, hat die belgische Regierung unter dem Vorsitz des Ministers für die belgische Währung...

Taufe und Übergabe des Nordpolarkitisses in Rom

Rom, 30. März. (ZU) Am Montag hat am Papst Camillo bei Rom in Gegenwart Mussolinis, Aunanos und Eusebio die feierliche Übergabe des Nordpolarkitisses...

Sonnenel in Jerusalem

Jerusalem, 30. März. (ZU) Der französische Kommissar in Syrien, Monsieur de la Soudrie, hat sich mit dem Kommissar in Palästina, Monsieur de la Soudrie, abgefunden...

Annahme des Mietgesetzes in der französischen Kammer

Paris, 31. März. (ZU) Die Kammer hat am Dienstag zur Beratung des Mietgesetzes in der französischen Kammer...

Ein neuer Arabenaufstand

Paris, 31. März. (ZU) Nach einer Meldung der 'Chicago Tribune' aus Sinesora ist ein neuer Arabenaufstand...

Amerika und die europäischen Mächte

London, 31. März. (ZU) Der Washington Times-Korrespondent berichtet sich in einem längeren Artikel mit dem amerikanischen Reichspolitiker in Europa...

Blicklichter aus Moabit

Ein triftiger Grund

Emil ist ein rober Mensch, ein Trinker und ein Raufbold, und seine Braut, Gretchen, hat sich mit ihm verlobt, er wird nicht nur ein guter Mann sein, er wird ein guter Mann sein, er wird ein guter Mann sein...

Eine alte Firma

Die Allinghoff'sche Fabrik: Elektrotechnische Werke G. Allinghoff & Sohn, aber was dahintersteht, hat niemand erfahren. Man weißt die zwanzeigebändige, die in dem Schmelzofen gegen Herrn Allinghoff...

Der Allinghoff'sche Fabrik

Der Allinghoff'sche Fabrik: Elektrotechnische Werke G. Allinghoff & Sohn, aber was dahintersteht, hat niemand erfahren. Man weißt die zwanzeigebändige, die in dem Schmelzofen gegen Herrn Allinghoff...

Wichtiges vom Tage

Die 'Vollständige' meldet, tritt Reichswehrminister Dr. Gehrler in den nächsten Tagen einen zweimonatigen Urlaub an...

Der Berliner Arbeiterkongressberichterstattung hat gestern die vom Magistrat beschlossene Aufnahme einer Ortsabteilung von 50 Millionen Mark angenommen.

Reichswehrminister Dr. Gehrler ist in München eingetroffen und in Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Gehrler und anderer Persönlichkeiten nach München weitergereist. Dort soll eine Verhandlung über das von dem Reichswehrminister Dr. Gehrler...

Der Reichsminister für die Reichswehr, Gehrler und Dr. Gehrler sind von dem Reichswehrminister Dr. Gehrler wieder in Berlin eingetroffen.

Die Stellungnahme des Reichsministers zur Teilnahme Deutschlands an der Verfassungskommission des Völkerbundes ist noch und weitgehend ist dieser noch keine Cabinetsentscheidung erlassen worden.

Der kommunistische Reichsverbandstag hat am Montag in Berlin seinen 10. Jahreskongress abgehalten. Der Reichsverbandstag hat am Montag in Berlin seinen 10. Jahreskongress abgehalten...

Der belgische Franken fällt weiter

London, 31. März. (ZU) Die räumliche Bewegung des belgischen Franken ist heute in verstärkter Weise weiter fort...

Die Rückerstattung des deutschen Eigentums in Amerika

New York, 30. März. (ZU) Im Senat wurde heute die Vorlage über die Rückerstattung des deutschen Eigentums in Amerika...

Statenisland-amerikanisches Schuldenabkommen und Reparationen

New York, 30. März. (ZU) Während der Debatte über das statenisland-amerikanische Schuldenabkommen...

Deutschland

Verlängerung des Luftfahrtprovisoriums mit England

Berlin, 31. März. (ZU) Die französischen Luftfahrtverhandlungen mit England sind am gestrigen Tag in London-Berlin...

Dantelegramm Dr. R. Stamels

Berlin, 31. März. (ZU) Reichsminister Dr. Stamel hat an Reichsminister Dr. Gehrler ein Telegramm geschickt...

Friedensverhandlungen mit Warrentor

Berlin, 31. März. (ZU) Die Morgenblätter melden aus Paris: Ministerpräsident Briand hat am Dienstag vormittag...

Die 'Lamp' mittels, um die deutsche Frage behandelt werden

Die 'Lamp' mittels, um die deutsche Frage behandelt werden, die die militärische Lage in Marocco...

Die deutsche Frage in Marocco

Die deutsche Frage in Marocco, die die militärische Lage in Marocco...

Die deutsche Frage in Marocco

Die deutsche Frage in Marocco, die die militärische Lage in Marocco...

Die deutsche Frage in Marocco

Die deutsche Frage in Marocco, die die militärische Lage in Marocco...

Die deutsche Frage in Marocco

Die deutsche Frage in Marocco, die die militärische Lage in Marocco...

Die deutsche Frage in Marocco

Die deutsche Frage in Marocco, die die militärische Lage in Marocco...

Die deutsche Frage in Marocco

Die deutsche Frage in Marocco, die die militärische Lage in Marocco...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei. Berlin, 31. März. (ZU) Die tschechoslowakische Regierung hat nunmehr ihre Bereitwilligkeit erklärt...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, die die Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei...



Dr. Oetker's Schokoladen- oder Marmeladen

O, wie herrlich!

Aber nun probieren Sie bitte, ob er Ihnen auch schmeckt!

Auch Sie ernten solchen Beifall, wenn Sie die Ihrigen mit einem prächtigen Oetker-Kuchen erfreuen.

Ein vorzüglicher Backapparat mit dem Namen 'Küchenwunder' - auf der 3. Umschlageseite des Oetker-Rezeptbuchs abgebildet - verschafft Ihnen den weiteren Vorteil, auf offener Gasflamme...

Verlangen Sie die beliebten Oetker-Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften oder, wenn vergriffen von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Merseburg und Umgegend

Benjuren — Ferien!

Werte Mähen im Stadtbild! Auch die besten Leute, die einen, Gottlob bald verzeihen, Schmelzer sein müssen. Auch gibt es „Berjete“, die ihre Mähe zu spät bestellen und nun die alte Rede in der Hand tragen. Andere wieder sind so froh, daß sie sich Fortbeweglichen an die neue Mähe stellen. Sie hätten der Kampf, selbst größer der Triumphe. Man will wissen, was heute im letzten Vierteljahr, freut sich am meisten. Der Erwerb dagegen werden schon erntet und langsam in die neuen Schulbücher und halten geistige Wägen. Soweit die Junges.

Die Hauptbestellung sind die Mäher. Kritisch folgt — über in Betriebsaufstellung. Nämlich wieder die Mäher, die die Oberzentral als Hauptbestellung niedriger überlegen und nicht bloß das „Berjet“ sehen, sondern auch die Einschätzungen und Tadel, die unrentablen Wägen in der Bilanz, die Wägenpunkte. ... Dem Sprößling ist seine Englisch- oder Lateinbuch so lang, als die Minute, wo der Papa sehr langsam und genau die Bilanz stellt. Das der Vater die Notwendigkeit herantreibt, kann man sich er die Generalbilanz — in diesem Moment muß er sich bedeutungsvoll, hervorgehend persönlich, muß Lob und Tadel fassen abwägen — oder sich zu dem furchtbaren oder Tadel entschließen, zum Schmecken. Und es fällt ihm dabei so schwer, dem guten Papa, denn der drei Jahre alten Kind er so vor ihnen allen ...

Nach dem Papa die Oma. Keine Sorge. Eine richtige Oma wird niemals mit dem Enten anzufragen sein. Ist das Zeugnis so, so ist das Selbstbildnis. Die Eltern haben aber mal einen lichten Moment gehabt. ... Ist aber das Zeugnis falsch, dann ist nicht ohne den Enten ein schlechter Schüler, bemerkt, dann ist die Schote falsch!

Es gibt nicht weniger Bestellungen als die Melancholie der Oma und Großvater. Es ist die Schäre, es ist nur gute Benjuren gibt — ebenfalls kritisch aufgestellt; und wenn die Schulbestellung und Selbstinspiration sich anfangen einschließen wollen, die lieblichen Enten mit Oma so helfen, dann gäbe es Damerferien! Char.

- Das 40jährige Geburtsjubiläum kann am 1. April das Leben- und Sporthaus Ernst Hildebrand feiern.
- Arbeitsjubiläum. Der Geschäftsführer Paul Franke ist beinahe am Dienstag bei der Arbeit zum Dorfmann, Glöbnerer Straße, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum.
- Gedächtnisfeier ist der fünfte Tag der Hohen Wägen. Er wird gefeiert zur Erinnerung an das letzte Dezembermal und die damit verbundene Einigung des heiligen Wägenmalts. ...
- Gedächtnisfeier ist der fünfte Tag der Hohen Wägen. Er wird gefeiert zur Erinnerung an das letzte Dezembermal und die damit verbundene Einigung des heiligen Wägenmalts. ...

Sitzung des Kreisrates Merseburg

Der Haushaltsplan genehmigt — Herabsetzung der Kreisabgaben — Eine Auslandsanleihe von 1 1/2 Millionen Mark für Straßenbauzwecke

Landrat Güste eröffnet gegen 10.10 Uhr die Sitzung des Kreisrates und begrüßt besonders die neu eingetragenen Mitglieder. Er dankt für die Teilnahme an der letzten Sitzung des Kreisrates die wirtschaftlichen Verhältnisse leider nicht so günstig gestaltet haben. Er glaubt aber, daß der Kreisrat die wirtschaftlichen Verhältnisse im März 1926 nicht so ungünstig gestaltet haben, wie im März 1925. ...

Zur Tagesordnung folgt Landrat Güste vor, bei den Beratungen über die Landeshaushaltspläne die Aufwände einer Haushaltsperiode bis zur Hälfte von 1.400.000 M. mit zu beschließen. ...

Der Haushaltsplan des Kreisrates wird genehmigt. ... Der Haushaltsplan des Kreisrates wird genehmigt. ...

- Das 40jährige Geburtsjubiläum kann am 1. April das Leben- und Sporthaus Ernst Hildebrand feiern.
- Arbeitsjubiläum. Der Geschäftsführer Paul Franke ist beinahe am Dienstag bei der Arbeit zum Dorfmann, Glöbnerer Straße, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum.
- Gedächtnisfeier ist der fünfte Tag der Hohen Wägen. Er wird gefeiert zur Erinnerung an das letzte Dezembermal und die damit verbundene Einigung des heiligen Wägenmalts. ...

Sitzung des Kreisrates Merseburg

Der Haushaltsplan genehmigt — Herabsetzung der Kreisabgaben — Eine Auslandsanleihe von 1 1/2 Millionen Mark für Straßenbauzwecke

Landrat Güste eröffnet gegen 10.10 Uhr die Sitzung des Kreisrates und begrüßt besonders die neu eingetragenen Mitglieder. Er dankt für die Teilnahme an der letzten Sitzung des Kreisrates die wirtschaftlichen Verhältnisse leider nicht so günstig gestaltet haben. Er glaubt aber, daß der Kreisrat die wirtschaftlichen Verhältnisse im März 1926 nicht so ungünstig gestaltet haben, wie im März 1925. ...

Zur Tagesordnung folgt Landrat Güste vor, bei den Beratungen über die Landeshaushaltspläne die Aufwände einer Haushaltsperiode bis zur Hälfte von 1.400.000 M. mit zu beschließen. ...

Der Haushaltsplan des Kreisrates wird genehmigt. ... Der Haushaltsplan des Kreisrates wird genehmigt. ...

- Das 40jährige Geburtsjubiläum kann am 1. April das Leben- und Sporthaus Ernst Hildebrand feiern.
- Arbeitsjubiläum. Der Geschäftsführer Paul Franke ist beinahe am Dienstag bei der Arbeit zum Dorfmann, Glöbnerer Straße, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum.
- Gedächtnisfeier ist der fünfte Tag der Hohen Wägen. Er wird gefeiert zur Erinnerung an das letzte Dezembermal und die damit verbundene Einigung des heiligen Wägenmalts. ...

Die April-Miete

Mie aus der Bekanntmachung des Magistrats im heutigen Amtsblatt hergeleitet, ist die Miete am 1. April 1926 2,50 % worden.

Jahresrentenbeträge	Aprilmiete 101 1/2 %	Aprilmiete 97 1/2 %
M.	M.	M.
1	0,00	0,08
2	0,17	0,16
3	0,26	0,24
4	0,34	0,33
5	0,42	0,41
6	0,51	0,49
7	0,59	0,57
8	0,68	0,65
9	0,76	0,73
10	0,85	0,81
20	1,69	1,63
30	2,54	2,44
40	3,38	3,25
50	4,23	4,06
60	5,08	4,88
70	5,92	5,59
80	6,77	6,50
90	7,61	7,31
100	8,46	8,12
200	16,92	16,25
300	25,37	24,38
400	33,83	32,50
500	42,29	40,63
600	50,75	48,76
700	59,21	56,88
800	67,67	65,00
900	76,13	73,13
1000	84,58	81,25

Merseburger Steuerkalender

für April 1926.

1. Eintritte an die Rentenbank für die Rentenversicherung. Schenkung bis 31. April.
6. (oder 5. April) ist die Einzahlung der Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis zum 31. März 1926.
8. Abgabe der Erklärungen zur Einkommen-, Körperschafts- und Lohnsteuer für 1925. (Die Frist liegt unabhängig vom 27. März ab). Keine Schenkung.
10. Einzahlung der Lohnsteuer für Januar bis März 1926. Keine Schenkung.
10. Korrekturen und Voranschläge der Lohnsteuer für März, der Körperschaftsteuer für Januar bis März 1926. Schenkung bis 17. April.
10. Korrekturen und Voranschläge der Einkommen- und Körperschaftsteuer für Januar bis März 1926. Schenkung bis 17. April.
10. Einzahlung der Lohnsteuer für April 1926. Keine Schenkung.
10. Einzahlung der Lohnsteuer für April 1926. Keine Schenkung.
10. Einzahlung der Lohnsteuer für April 1926. Keine Schenkung.
10. Einzahlung der Lohnsteuer für April 1926. Keine Schenkung.

Schulentlassungsfeier

Schulklasse I

Zur Schulentlassungsfeier für die am 1. April 1926 abgehenden Schüler und Schülerinnen hat am Dienstag nachmittag das Lehrerkollegium, angeführt von der Schulleiterin, die Klasse in der Aula des Gymnasiums eingeladen. Die der Feier anwesende Lehrerschaft wurde durch die Schulleiterin begrüßt und durch die Schulleiterin über die Leistungen der Schüler und Schülerinnen im Laufe des Jahres berichtet. ...

Schulentlassungsfeier

Schulklasse II

Zur Schulentlassungsfeier für die am 1. April 1926 abgehenden Schüler und Schülerinnen hat am Dienstag nachmittag das Lehrerkollegium, angeführt von der Schulleiterin, die Klasse in der Aula des Gymnasiums eingeladen. Die der Feier anwesende Lehrerschaft wurde durch die Schulleiterin begrüßt und durch die Schulleiterin über die Leistungen der Schüler und Schülerinnen im Laufe des Jahres berichtet. ...

Gesunde Augen und ihre Pflege

Beim Kinde muß angefangen werden

Wichtige Belehrung. — Schäden der Natur.
Von frühester Jugend an muß der Eltern und Erzieher Sorge sein, inwiefern alle Bedingungen von den Kindern Augen ferngehalten. Ein Beispiel zeigt uns, wieviel Nutzen gut angewandte Vorkehrungen zu leisten vermögen, und wie furchtbar die Folgen sind, die sich aus Vernachlässigung der Augen ergeben. Ein Kind, das von Geburt an blind war, wurde durch die sorgfältige Pflege der Augen im Alter von 10 Jahren wieder sehend. Die Ursache der Blindheit lag in einer Entzündung der Augen, die durch die Vernachlässigung der Augen im Alter von 10 Jahren wieder sehend wurde. Die Ursache der Blindheit lag in einer Entzündung der Augen, die durch die Vernachlässigung der Augen im Alter von 10 Jahren wieder sehend wurde.

Ueber Kurpfucherei und Augendiagnose

Die Ansichten von drei Frankfurter Ärzten — Krebsgeschwülste in der Iris erkennbar

Unter dem Motto Kurpfucherei und Augendiagnose sind die Ansichten von drei Frankfurter Ärzten veröffentlicht. Die Ansichten von drei Frankfurter Ärzten sind veröffentlicht. Die Ansichten von drei Frankfurter Ärzten sind veröffentlicht. Die Ansichten von drei Frankfurter Ärzten sind veröffentlicht. Die Ansichten von drei Frankfurter Ärzten sind veröffentlicht.

Die Ernährung des Schullindes

Die Ernährung des Schullindes ist ein wichtiges Thema. Die Ernährung des Schullindes ist ein wichtiges Thema. Die Ernährung des Schullindes ist ein wichtiges Thema. Die Ernährung des Schullindes ist ein wichtiges Thema. Die Ernährung des Schullindes ist ein wichtiges Thema.

Frau Mensfeldt über ihr System

Frau Mensfeldt über ihr System. Frau Mensfeldt über ihr System. Frau Mensfeldt über ihr System. Frau Mensfeldt über ihr System. Frau Mensfeldt über ihr System.

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?

Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein? Die Wirkung von Strahlen auf uns ein?



Aus aller Welt.

Doppelmord in Ostpreußen

Freitag abend 7 Uhr ist in der Nähe von Arns, in Ostpreußen, ein Doppelmord verübt worden, wobei der frühere Polizeimeister Schmidt aus Allenstein und der Gutsbesitzer Eudenna erschossen wurden sind. Der Gutsbesitzer Wenzel, dessen Gut unter Verwaltung steht, hatte den mit der Juwelierwerkstatt beschäftigten früheren Polizeimeister Schmidt bereits öfters bedroht. Schmidt hatte am Freitag mit Wenzel zu verhandeln und nahm vorläufigerhand den Gutsbesitzer Eudenna mit. Beim Zusammenstoß geriet Wenzel in Aufregung, daß er zur Schußwaffe griff und den Schmidt erschoss. Der ihm beiliegende Eudenna erhielt ebenfalls einige tödliche Schüsse. Der Täter wurde verhaftet.

Die Klade des Verschmähens.

Am Sonntag nachmittag gehen vier Uhr wurde in Niederbarnitz bei Gritz ein junges Mädchen namens Paula Hermanns von dem in Uckeritz bei Gritz wohnenden österrösischen Flüchtling Paul Raab mit einem Taschenmesser die Kehle durchgeschnitten. Den Grund zur Tat hat derwahnte Liebe abgegeben. Der Täter wurde von der Polizei verhaftet.

Schweres Automobilglück.

Freitag nachmittag rannte ein Lektüre in Brün (Ost-Prez.) in voller Fahrt gegen die Giebelmauer eines Hauses, durchdrang diese und stieß gegen die Wand des Nachbarhauses. Das Auto wurde von herabstürzenden Gesteinsmassen zertrümmert. Der Fahrer wurde getötet. Ein ansehnlicher Arbeit, die Verunglückten aufgefunden. Eine der beiden auf dem Platz verbliebenen Personen war verletzt ist, die andere wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos verbleibt.

Sturmbercerungen in Japan.

Nach einer Agentenmeldung aus Tokio wurde am Sonnabend über Tokio ein sehr heftiger Sturm. Man befürchtet, daß etwa 50 Tausende auf der Höhe des Zinzel Zolls getötet sind. Die Leichen von 32 Tausend sind bereits an der Küste angetrieben. Ingerben ist bei Kofu ein Eisenbahnzug infolge starken Schneefalles festes stehen. 200 Personen sind ertrunken.

Ein polnisches Militärschiff in der Ostsee.

In Rostock sind angehende Werften und große Magazine der polnischen Kriegsmarine, in denen sich das Material für die Luftflotte befand, vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Reichsmark. Man vermutet Brandstiftung.

Explosion in Danziger Freiheit.

Am Freitagabend des Danziger Sturms ereignete sich am Sonntag ein schweres Unglück. Am Bord des dampfenden Dampfers „Frei“, der heute mit einer Ladung polnischer Kohlen nach dem französischen Hafen Nantes abgehen sollte, explodierte, veranlaßt durch die Unvorsichtigkeit eines der Seeleute, ein Spiritusbehälter unter unglücklicher Detonation, die weit über den Freibord hinaus geschleudert wurde. Von allen Seiten erteilt sofort Hilfe bereit. Man brang in den in ein Zimmerer gehaltenen Mannschiffraum ein, wo ein wildes Chaos herrschte. Es gelang, aus dem Raum acht Mann der Besatzung zu retten, die zum Teil sehr schwere Verletzungen erlitten. Vier bei einem Gemeinen befand sich der Besatzung, bei den übrigen nicht, was unter den gegebenen Verhältnissen geradezu ein Wunder zu bezeichnen ist. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht.

Englischer Personendampfer in Szene.

Der englische Dampfer „Garth Castle“, ein Schiff von 7750 Tonnen Rauminhalt, der am 11. März Bombay mit dem Postmannschafts Kapitän verließ, hat, in der Nähe der Insel Menton auf ein

Riff gelaufen. Die „Garth Castle“ hat 28 Passagiere und 180 Mann Besatzung an Bord. Im Bereich der Schiffahrt bedrohlich, der der Dampfer gehört, ist eine Mitteilung eingelaufen, daß kein Grund zur Besorgnis bezüglich der Sicherheit der Passagiere vorliegt. Der Dampfer „Garth Castle“ ist zur Dittelfahrt nach der Insel Menton entlastet worden.



Continental Regenmäntel, Regenhüte u. Sportbekleidung gummiert und imprägniert, f. Damen, Herren und Kinder.



Continental Regenmäntel
So gut wie Continental-Regen!

Die Marke für Kenner
Näther-Kaffee

Paul Näther Nachf.
Merseburg
Ferneamt 343 Markt 9
/i. Pfl. 70. 80. 90. 100. 110. 125 Pfl.

Teilzahlung
mit kleiner Anzahlung und bequemem Wochen- od. Monatsraten liefern wir für Herren: Für Damen:

Anzüge Kleider
Couturen Kostüme
Sport-Anzüge Frühjahrs-Mäntel
Kinder-Anzüge Sommer-Mäntel
Garnituren Wintermäntel
Leder-Jacken Leder-Jacken
Wanddecken Wanddecken

Herren-Anzüge von 48.- Mk. an
Anzahlung 12.- Mk. Wochenrate 8.- Mk.

Paul Sommer, Halle a. S.
Leipzig Straße 14. I. u. II. Etage.

Das schönste Ostergeschenk sind

Lederwaren
HANS Käther
Merseburg * Kl. Ritterstr. 1

Unerreicht Neuheiten für das Osterfest!

sind unsere billigen Preise und die überwältigende Auswahl von

Kinder-Kleidung	Damen-Kleidung	Kinder-Wägen
Mädchen-Kleider aus guten Stoffen, kleidliche Form, Größe 60 Stück 3 ⁷⁵	Frühjahrs-Jacken mit Gürtel in flotten Karos Stück 3 ⁹⁰	Büffel-Wägen aus Kunstleder Stück 58 ^{.-}
Mädchen-Kleider aus prima Popeline, ansehnlich, mit Stickerei, Größe 45 Stück 4 ⁷⁵	Frühjahrs-Paletten aus gut. Covercoat Stück 8 ⁷⁵	Matrosen-Wägen für Knaben und Mädchen Stück 1 ²⁵
Knaben-Anzüge zum Aufwachsen, mit weiß. Webstoff, Reinkleid gef. Gr. 1 St. Stück 5 ⁷⁵	Mäntel aus modern gemusterten Stoffen in hübschen Farben Stück 11 ⁷⁵	Knaben-Sportmägen aus melierter Stoffen Stück 1 ²⁵
Knaben-Anzüge Matrosenform, guter Stoff und Verarbeitung, Größe 0 Stück 8 ⁷⁵	Zug-Mäntel in vielen Modelfarben, kleidliche Form Stück 13 ⁵⁰	Alts-Matrosen-Wägen schwarz, mit Schiffsband Stück 2 ⁴⁰
Baby-Mäntel mit Pelzlinie in natur. Holz und rot, reine Wolle, Größe 40 Stück 8 ⁷⁵	Wetter-Mäntel aus importierten prima Baumwoll-Covercoatstoff Stück 15 ⁵⁰	Schüler-Wägen marineblau, Kupferarbeit Stück 2 ⁶⁵
Mädchen-Mäntel aus pr. Donegal, mit Knopfgarnitur, Größe 60 Stück 7 ⁷⁵	Gabardine-Mäntel mit modernen Falten-Garnituren Stück 22 ⁵⁰	Schüler-Wägen aus Leder, für alle Schulen, Klitzschwarz. Stück 3 ⁷⁵
Kleiderstoffe	Herren-Krawatten	Garn. Damen-Hüte
Crêpe-Karos und Streifen in modernen, zarten Farben Meter 1 ²⁵	Selbstbinder moderne Muster Stück 60 ^{.-}	Jugendliche Gloden aus Kunstleder Stück 2 ⁸⁵
Einfarbige Crêpes doppelbreit, große Farbauswahl Meter 1 ⁴⁰	Selbstbinder aparte Karos Stück 95 ^{.-}	Moderne Klerik-Hüte mit Band- und Blumen-Garnitur Stück 3 ⁹⁰
Körper-Karos 100 cm breit aparte Farbenstellungen Meter 1 ⁹⁵	Selbstbinder in den neuesten Farben Stück 1 ⁶⁵	Schöne Frauen-Hüte mit solider Garnitur Stück 5 ²⁵
Woll-Muffelino 80 cm breit prima Qualität, aparte Muster Meter 1 ⁹⁰	Selbstbinder reine Seide, aparte Dessins Stück 2 ⁴⁰	Moderne Jagd-Hüte mit schmaler Garnitur Stück 6 ⁵⁰
Plaid-Karos 100 cm breit große Farbauswahl Meter 2 ²⁵	Regattes feine Seide Stück 85 ^{.-}	Feste Hofmuffel-Hüte aus reinen Stoffen Stück 7 ⁵⁰
Popelines reine Wolle doppelbreit, moderne Farben Meter 2 ⁶⁵	Regattes gute Ausführung Stück 1 ⁶⁵	Elegante Reiter-Hüte kleidliche Formen Stück 9 ⁷⁵
Lederwaren		Gardinen
Besuchstaschen aus Lackleder-Imitat. Stück 45 ^{.-}		Stores mit 40 cm breitem Einlag Stück 85 ^{.-}
Besuchstaschen aus Leder Stück 88 ^{.-}		Gardinen Stützmaße Meter 36 ^{.-}
Besuchstaschen aus gutem Leder Stück 2 ²⁵		Kunstler-Gardinen 3 tellig Garnitur 2 ⁵⁰
Damentaschen große Form mit Bügel aus Lackleder-Imitat. Stück 1 ⁹⁵		Madras-Garnituren 3 tellig Garnitur 3 ⁵⁰
Bügelstaschen aus braunem Florida-Leder Stück 2 ⁹⁵		Gamine-Garnituren mit 35 cm breitem Stoffband, 8 tellig Garnitur 3 ⁰⁰
Party-Cases aus Lackleder-Imitat. Stück 1 ³⁰		Madras-Garnituren Schals, 80 cm breit, 3 tellig Garnitur 9 ⁵⁰

J. Lewin
Halle a. G., Marktplatz 2 und 3.

Börsen vom 30. März 1926.

Kurszettel.

Reichsbankdiskont 7%.

Table with columns for 'Mitteilung von der Commerz- und Privat-Bank', 'Berliner Börse', and various stock prices.

Table with columns for 'Schiffahrts-Wissen', 'Sachverständigen', and various stock prices.

Table with columns for 'Leipziger Börse', 'Sachverständigen', and various stock prices.

Ernst Lindner
Dienstags früh 7 1/2 Uhr nahm Gott meinen lieben Mann, unsern guten treu-erzogenen Vater, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Steuerassistent...

Walter
Dienstags abend 6 1/2 Uhr erlöste Gott unsern lieben
Am 21. Lebensjahre von seinem mit überaus großer Geduld ertragenen schweren Leiden.

Herr Steindruckere Edmund Bohn.
Seit 1. Januar 1911 im Dienste der Regierung Merseburg stehend, hat er sich in dieser langen Dienstzeit stets als ein fleißiger, sorgfältiger und geschickter Arbeiter erwiesen.

Ernst Lindner.
Erkrankt liegen wir an der Wunde des uns lieb gemorenen deutschen Mannes.
Euer Kindern werden wir hoch in Ehren halten.

Dank.
Für die liebevolle Aufnahme beim Heimgehen unserer teuren Gattinchen folgen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Danksagung.
Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken hiermit herzlich
Polizeiwachmeister Hugo Reichert u. Frau
Ella geb. Oberbeck.

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver featuring an illustration of a woman and a child.

Martha
Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter
erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

Walter
Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes
Familie A. Hamm
Fähre Kl. Corbertha 1926.

Herr Ernst Lindner
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Advertisement for 'Vornehme Geschenke zum Osterfest' by Richard Lots, Merseburg.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Gemeinden.
Katholische Gemeinden.

E. Hildebrandt
 Moden- und Sporthaus
 Kleine Ritterstraße 13



1886 Jahre 1926
Herrenschneiderei

Zum Osterfest!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
 Hüten, Mützen, Krawatten,
 Hosenträger, Herrenwäsche
 usw. zu billigen Preisen
Karl Köppe Gotthard-
 strasse 24.

Uhren, Gold- u. Silber-Sachen
 kaufen Sie am billigsten bei
 Wm. E. Heyder, Hofmarkt 19, 1. Tr., Ecke Windberg.
 Reparaturen werden gut, schnell und billig
 ausgeführt.

Freyburg an der Unstrut
 Zur Erholung und zum Wochenende
Berghotel Edelacker
 Dr. D. Eisenbraun
 Hotel - Pension und Bergrestaurant.
 Sauber und frische Betten das Beste bei mäßigen Preisen.
 Pension von Mk. 6.- an. Suitenwagen zur Verfügung.
 Beliebter Ausflugsort für Studenten und Schuler.

Metall-Beistellen
 für Kinder und Erwachsene.
 Große Auswahl Billige Preise!
Emil Pursche, Neumarkt 14.

Markt 12 Empfehlung Markt 12
 alle Sorten
Schuh- u. Stiefelwaren
 A. Schmittkefel . . . von Mk. 2.00 an
 B. Schmittkefel 6.50 . .
 C. Schmittkefel 7.50 . .
 Konfirmandenstiefel 7.50 . .

X. Schmidt Markt Nr. 12

Große Auswahl in
Kinderwagen und Klappwagen.
 Besonders empfehle ich
 mein großes Lager in
 Korbmöbelen
 und Kleinfachwaren
 zu sehr billigen Preisen
**Albert Knuth, Gotthard-
 strasse 24.**

Hauslämmer
 hat abzugeben
Rittergut Bündorf.

Göhen. Einfamilienhaus,
 mit 5 Zimmern, Stallung, 20 Bln. von Bahnhofsstation,
 sofort für den feinen Preis von 4200 Mk. zu verkaufen.
 Grundstück kann sofort bebaut werden. Ferner ein
Zweifamilienwohnhause
 direkt am Bahnhof, mit 2 Morgen Garten, großer
 Stallung, Preis 13000 Mk. bei 7-8000 Mk. An-
 zahlung, eine Wohnung wird sofort frei. Auskunft
 erteilt **S. Meinhardt, Köthgau, am Bahnhof.**

Verpflicht Schulaufnahme.
 Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtig
 werdenden und bereits angemeldeten Kinder findet am
 15. April 1926, vormittags 10 Uhr, im Schulgebäude des
 Schulgebäudes statt. Die Eltern und Erzieher werden
 ersucht, die Kinder der Schule pünktlich zuzuführen.
 Eine nachträgliche schriftliche Anforderung ergeht nicht.
 Das Schulgebäude, den 27. März 1926.
 H. 864/26. Der Magistrat.

Auf Teilzahlung!

Kassapreisen

Das heißt:
 Trotz Teilzahlung zahlen Sie bei uns nicht mehr,
 als wenn Sie gegen Barzahlung kaufen.



Anzug
 mod. Nadelstreifen
 39.-

- Anzüge aus soliden, tragfähigen Stoffen: 12.-
- Anzüge mod. Macharten, in all. Farb., auf Rooshaar gearbeitet: 15.-
- Anzüge in Gabardine, Cheviot und Kammergarn: 20.-
- Anzüge letzte Neuheit in mod. gemust. Stoff., Ersatz für Mass: 25.-
- Übergangsmäntel in Gabardine, Cövercoat, nouvois u. sim. 20.-



Anzug
 2. etc. blau Melton,
 in bester Verarbeitung.
 69.-

Gekaufte Ware wird gegen
 Ausweis sofort ausgehändigt

Wir haben

Friedenspreise
 fast erreicht!

Spezialhaus für moderne Herren- und Damenkleid.
Franz Mettner Merseburg
 Weisensteiner Straße 7.

Feinste ganz frische Eier
 besonders wohlschmeckende große Ware

Meierei-Butter Stück 95 Pfg.

Kennen Sie die Vorzüge eines gutgepflegten, vollfertigen vollaromatischen **Schweizerkäse?**
 Bei mir macht's die Qualität
 Ich kaufe nur bei **f. L. Kronigk**

Kohlen-Anzünder
 à Tafel 20 Pfg.
 billiger als Holz.
O. Traxdorf
 Neumarkt 6. - Tel. 1043.

Saattartoffeln
 (Subditrie) hat abzugeben
Hst. Sonntag
 Zeunauer Str. 2.

Gut erhaltenes Klavier
 sehr preiswert zu verkaufen
Zeunauer Straße 2.

Eine Ziege
 mit drei Lämmern zu verkaufen
Daspig Nr. 1.
 Amtshäuser 17.

Biochemischer Verein Merseburg u. Umg.
 In dieser Woche findet wegen des Karfreitages die **Veratung und Unterfuchung** durch Herrn Henze aus Halle schon am **Donnerstag, den 1. April, abends von 8 Uhr an, im „Casino“ (Kumballe) statt.** Die Mitglieder werden gebeten, auch schon die Mitgliedskarten mit zu bringen und die Mitgliedskarten als Ausweis mitzubringen.
 Der Vorstand.

Hallisches Amnleben. Stadttheater.
 Mittwoch 8 Uhr: Die Gabe Gottes. Romtische Tragödie von Marth Goldstein.
 Donnerstag 8 Uhr: Boris Godunoff. Musikalisches Volksdrama von M. B. Musjorski.
 Freitag: Volkshoffen.
 Sonnabend 8 Uhr: Dona nobis pacem. Musikdrama von Kurt Schick.
 Sonntag 2 1/2 Uhr: Gräfin Mariza. Operette von Emmerich Kálmán.
 Sonntag 7 Uhr: Boris Godunoff. Musikalisches Volksdrama von M. B. Musjorski.
 Montag 8 Uhr: Wilhelm Tell. Schauspiel von Friedrich Schiller.
 Montag 8 Uhr: Marietta. Operette von Walter Kollo.

M. S. B.
 Der große Film „Hermannsland“ der D. F. läuft ab Freitag im Lichtspiel-palast „Sonne“. Die Vorstellung für Turner, deren Angehörigen usw. findet am **1. April Freitag 8 Uhr** statt. Vorzugs-karten sind zu haben beim **Zentralbüro Köppe, GutsMuthsstraße, Mangel, XI. Ritterstraße, Scheibe, Schmalstraße, Königsdorf, Hofmarkt**

Tanzunterricht
 Kaufmännischer Zirkel.
 Der Unterricht beginnt **Mittwoch, den 14. April** **Donner 7 1/2 Uhr** abends im **Strandbühnenhaus**. Weitere Anmeldungen erbeten **Schmalstraße 19, II. C. Ebeling.**

Zum Kulmbacher Dürrenberg
 Freitag, den 2. April 1926,
Preisfesten

2 Series:
 Nachmittags 1/2 Uhr - - - Abends 8 Uhr.
 Wozu freundlich einladet **Karl Schmidt.**

Geschäfts-Eröffnung!
 B. V. einer geehrten Einwohnerschaft von **Leuna, Köthen und Umgebung** mit zur Kenntnis, daß ich am **1. April 1926** **Leuna-Siedlung, Schloßstraße 17** ein **Lebensmittelaeschäft** verbunden mit Verkauf von **Flaschenbier und hausgeschlachtener Würstwaren** eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft durch gute Ware, billige Preise und zuverlässige Bedienung zufrieden zu stellen.
 Zudem ich hoffe, daß Sie meinen jungen Unternehmen gütliche Unterstützung zuteil werden lassen, zeichne ich hochachtungsvoll
Käthe Graf.
 Auf Wunsch freie Hauslieferung!

Dr. med. Boettcher
 Sprechzeit
 ab 1. April 1926
8-10 2-3
 außer Mittwochs u. Sonabends nachm.

Donnerstag Schlachtfest
 Thomanns Hof, Sand 24.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.
 H. Topper, Ob. Breite Str. 18.

Morgen Donnerstag Schlachtfest
 Gust. Müller Delgube 8.

Donnerstag Schlachtfest
 Wilhelm Meritz

Morgen Donnerstag Schlachtfest
 H. Schöff Neumarkt 42.

Morgen Donnerstag Schlachtfest
 Vormittags von 9 Uhr ab: **Schändkes u. Wollrich** Nachmittags **Teifke Wuest** **Gutau Verstor.** **Lebensmittel-Zentrale, Markt 7. Tel. 414.**

Morgen Donnerstag Schlachtfest
Blobel's Restaurant
 Morgen **Schlachtfest**
 Zeunau 707.

Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

Erwerbslosigkeit — Staatsunterstützung — Legehaltung.

Von Katharina von Sanden.

Der Begriff „erwerbslos“ hat heute für sehr weite Kreise eine traurige Bedeutung erhalten. Erwerbslos sind heute nicht nur Massen von Arbeitern, sondern auch Kaufleute, Angestellte, abgebaute Beamte, Tausende von geistigen Arbeitern und Künstlern — und — erwerbslos sind sogar zahllose Landwirte, mögen sie auch auf ihren Höfen sitzen.

Eines der allerwirksamsten Mittel, um die Notlage der Zeit sehr fühlbar zu lindern, ist nun nach meiner Überzeugung die neuzeitliche Geflügelwirtschaft. Wir besitzen besonders in der neuzeitlichen Legehaltung, wie sie uns Amerika, Holland, Dänemark und neuerdings England vormachen, ein Instrument, das wir auch Anfängern in die Hand geben können und mit dem wir instande sind, Einnahmen zu schaffen schneller als in jedem anderen Betrieb und auch höher im Verhältnis zu den Anlagelosten als in jedem anderen Betrieb.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß wir alljährlich eine unerhörte große Menge von Geflügelzuchterzeugnissen — hauptsächlich Eier — einführen. Im Jahre 1924 hat Deutschland aus dem Auslande für 137 182 000 Goldmark Eier eingeführt, im Jahre 1925 für 276 416 000 Goldmark, also für mehr als das Doppelte gegen das Vorjahr. Im ganzen führte Deutschland im Jahre 1925 an Geflügelzuchterzeugnissen aus dem Auslande für nahezu 400 Millionen Goldmark ein. Die Wertzeugung der deutschen Geflügelzucht — und zwar nur der Eierzeugung — betrug 420 Millionen Goldmark. Dagegen brachte z. B. die Erzeugung von Hammelfleisch in Deutschland nur 91 Millionen, die der Wolle 40 Millionen und die der Weinbauerzeugnisse 110 Millionen Goldmark. Also die so sehr verachtete und noch so ganz und gar nicht rationell betriebene Geflügelwirtschaft erzeugt solche Werte, gegenüber die der Schafzucht und des Weinbaues verschwinden. Und Deutschland ist ein derart aufnahmefähiger Markt, daß er neben dieser großen Eigenerzeugung noch für 400 Millionen Goldmark einführt.

Wir müssen uns freilich darüber klar werden, daß die neuzeitliche Geflügelwirtschaft nicht mehr nur der kleine Nebenbetrieb sein soll, der schlecht und recht betrieben der Landfrau ein kleines Nadelgeld einbringt, daß sie keine Liebhaberei ist, kein Sport, sondern daß wir in ihr eine aufstrebende gewaltige Industrie zu sehen haben, die Tausenden von Menschen Brot schafft und dem Land Millionen erparnt, die bisher ins Ausland fließen. Wir haben die Gerätschaften zum Ausbau dieser

Industrie, wie ich schon betonte, zur Hand. Wir haben vor allem das Industriehuhn, das weiße Leghornhuhn, die kleine Eiermaschine, das Industriehuhn der ganzen Welt.

Ich will hier nicht die Meinungsverschiedenheiten berühren, die noch immer aufflammen, wenn man die Leghorn nennt. Ich bin gar nicht der Meinung, daß es das einzige brauchbare Huhn für unseren Industriezweck ist, doch ich bin durchaus der Meinung, daß es das zur Zeit ist. Abgesehen von seinen Eigenschaften, die es zu diesem Zweck vorherbestimmen, ist es auch der Zahl nach zur Zeit das einzige Huhn, das wir in den Massen herzustellen vermögen, wie wir es müssen, wenn die Legehaltung uns die Rettung werden soll, die sie uns werden kann. Wir haben leistungsfähige Farmen in Deutschland, die gutes Legeblut eingeführt haben und viel ernste Arbeit darauf verwenden, es dauernd zu verbessern; wir können von diesen Farmen aus Tausende von Eintagsküken an die einzelnen Legehaltungen abgeben, ohne daß diese Legehaltungen sich irgendwie mit Zucht zu befassen brauchen, und wir sind dadurch instande, Anfängern, die in der eigentlichen Geflügelzucht wohl schwerlich auf einen grünen Zweig kommen würden, eine sichere und für das Land höchst nützliche Einnahmequelle zu eröffnen. Wir wissen heute genau, wie eine solche Legehaltung betrieben werden soll, wir kennen die Fehler, die es zu vermeiden gilt, und alle Vorteile, die benutzt werden müssen, wir sind zientlich einig über die geeignetsten Stallformen — so einig wie man in Deutschland sein kann —, wir haben die Vorteile der Trockenfütterung ganz besonders im Großbetriebe erfährt, wir kennen keine richtige Zusammensetzung — wir haben also, wie gesagt, das Instrument arbeitsbereit zur Hand, das uns in unserer Lage helfen kann. Es kommt nur darauf an, es zu gebrauchen.

Die nach alten Methoden betriebene Geflügelzucht war dieses Instrument nicht, darüber kann kein Zweifel sein. Wie begann denn früher der begeisterte Anfänger, der sich „der Geflügelzucht widmete“? Er gründete eine „erstklassige Zucht“, hielt Zuchtstämme der verschiedensten Sportrasen, — zumeist fünf bis sechs verschiedene Rassen auf einmal, dazu Gänse, Enten, Puten, die ganze Arche Noah auf beschränktem Gelände — und nun wurde drauflos „gezüchtet“ und gefüttert! — Lange dauerte die Herrlichkeit selbster — dann gab es eine Pleite, und das Geflügel hatte wieder einmal einen schlechten Strich weg. Oder es ergriff auch hier und da den Landwirt der Hühnerfimmel, irgendeine Sportausstellung hatte



2000 jähriger Ölbaum im Garten Gethsemane.
Unter diesem Baume soll einer alten Überlieferung zufolge Christus geknechtet haben in der Nacht, da er verraten ward.

bei ihm eingefchlagen, er begann eins von den Experimenten, die einem so bitter leid tun können, weil aus enttäuschter Liebe Haß entsteht und ein solcher Hineingefallener fast nicht mehr für die gute Sache wiederzugewinnen ist. Es ist in den anderen Ländern geradejo gegangen. Ich habe hier besonders England im Auge, dessen Verhältnisse ich aus eigener Anschauung kenne; dort war eine Zeitlang die Geflügelzucht mehr als verrufen, weil zahllose Beispiele von glänzenden Mißerfolgen vorlagen. Und dennoch hat die Geflügelwirtschaft in England alle diese Mißstände überwunden, und heute ist sie Trumpp — freilich nicht die Sportzucht, überhaupt nicht so sehr die Zucht, als die neuzeitliche Gelegehaltung zum Erwerb. Wie jetzt Deutschland unter der Arbeitslosigkeit schwer leidet, so hat auch England Jahre der schwersten Arbeitslosigkeit hinter sich; ein Unerwartetes dagegen hat es natürlich nicht gefunden, doch eine ganz famos Sache hat es ins Leben gerufen! Besonders schwer waren durch zeitweilige Arbeitslosigkeit die Baumwollspinner von Lancashire betroffen, sie hingen mit ihrem Lebenserwerb ganz von allerlei Zuständen auf dem Weltmarkt ab; zeitweise war Hochkonjunktur und zeitweise herrschte gänzliche Beschäftigungslosigkeit, unter der die ganz auf sich selbst gestellten Arbeiter auf das schwerste zu leiden hatten. Es ging nicht an, diese technisch hochentwickelten Spezialarbeiter zeitweise in andere Berufe zu überführen, sie wurden plötzlich wieder in ihrer vollen Stärke gebraucht und mußten sich bereithalten, ohne daß in der arbeitslosen Zeit für sie gesorgt wurde. Jetzt aber ist durch die tatkräftige Anregung erster Geflügelfachmänner, vor allem des Altmeisters der englischen Geflügelzucht Edward Brown, und mit Staatshilfe den Baumwollspinnern von Lancashire ein Nebenerwerb eingerichtet worden, der ihnen über die Zeiten der Arbeitslosigkeit hinweghilft. Dieser Nebenerwerb ist die neuzeitliche Gelegehaltung mit Hunderten von weißen Leghornhennen, die in modernen Hühnerfrontställen zum Teil intensiv, zum Teil mit kleinen Ausläufen gehalten werden. Die Gelegeställe werden von den Familien der Arbeiter nebenbei besorgt, die Eier finden guten und stetigen Absatz. Der gemeinsame Futter- und Gerätebezug sowie der Bezug der Legehennen ist durch Organisation gut geregelt. Seit zwei Jahren bewährt sich diese Einrichtung über Erwarten. Von allen Versuchen, sich durch Heimarbeit Einnahmen zu verschaffen, hat diese Heimarbeit, die die Hennen vollbringen, den größten Erfolg zu verzeichnen.

Als ich von der Sache zuerst hörte, wurde mir wieder einmal klar, wie manchmal Gedanken in der Luft liegen und an ganz verschiedenen Stellen, ganz unabhängig voneinander, in die Tat umgesetzt werden können. Vor nunmehr über einem Jahr begann ich im Münchener Rundfunk mit meinen Geflügellehrkursen. Die

wöchentlichen Lehrstunden erlaubten ein sehr gründliches Durcharbeiten des so hochinteressanten vielseitigen Themas, und bald setzte der Strom der Briefe aus dem Hörerkreise ein, der sich insuliches zu einer Sturmflut entwickelt hat. Unter meinen Hörern konnte ich bald vier verschiedene Kategorien unterscheiden:

1. Diejenigen, die ein Haus und einen kleinen Landbesitz ihr eigen nennen und auch noch genügend Barmittel, um mit einer rationalen Gelegehaltung, wenn auch zunächst im kleinen Maßstabe, zu beginnen.

2. Diejenigen, die sich mit dem Rest ihres Geldes eine Gelegehaltung einrichten möchten, also ein Häuschen und Land kaufen oder pachten und mit einer Erwerbsgelegehaltung beginnen möchten.

3. Diejenigen mit Haus und Land, größerem Obstgarten usw., denen aber die Geldentwertung alle Barmittel genommen hat, die erforderlich sind, um eine neuzeitlich eingerichtete Gelegehaltung zu begründen.

4. Die vierte Kategorie liegt mir besonders am Herzen, ihr ist am schwersten zu helfen, und sie haben es infamant am nötigsten. Ich will sie hier nur streifen: diejenigen, die weder Landbesitz noch genügende Barmittel besitzen, die der Verelendung anheimzufallen drohen, wie Witwen mit kriegsbeschädigten Söhnen, ältere zur Zeit noch rüstige Leute, denen die Inflation alle Müllagen und der Krieg die Söhne genommen hat, die bei dem wilden Kampf um eine Brotstückerlei Aussicht auf Erfolg haben und schließlich der Armenpflege anheimzufallen drohen usw.

Die Glieder unseres Volksganges, von denen ich hier spreche, fallen juristisch nicht unter den Begriff „erwerbslos“; deshalb ist es ganz besonders schwer, ihnen zu helfen! Und dennoch muß der Staat auch hier eingreifen! Die Enge des juristischen Begriffs wird von der gewalttätig anstürmenden Not zerprengt — diese Volksteile sind erwerbslos, und sie kommen unter die Räder, hoffnungslos, wenn nicht eingegriffen wird.

Es ist den maßgebenden Stellen klarzumachen, daß nicht nur Straßen und Kanalbauten eine produktive Erwerbslosenfürsorge darstellen, daß auch nicht allein mit der Förderung und Unterstützung der Industrie, wie sie jetzt von oben her in Angriff genommen wird, der grausigen Not gesteuert werden kann, die durch die Inflation hervorgerufen worden ist. Die Kreise, von denen ich hier sprach, werden von einer solchen Hilfe nicht berührt, und sie kann ihnen gar nicht zugute kommen.

Keinesfalls dürfen und wollen wir uns abspen lassen mit der Behauptung, daß für unsere Zwecke kein Geld da ist! Wir müssen an den Felsen schlagen in dieser Zeit der großen Not und dürfen uns nicht irremachen lassen — bis der Duell zu fließen beginnt!

Die immerwährende Lupine.

Ein Zentner des Samens der immerwährenden Lupine kostet 150 M. gegenüber dem Preis der gewöhnlichen blauen und gelben von 10 bis 12 M. Der erhebliche Unterschied erklärt sich nicht nur aus der Feinheit des Kornes der immerwährenden Lupine, sondern auch aus der steigenden Nachfrage, der bislang kein genügendes Angebot gegenübersteht. Die immerwährende Lupine ist, wie ihr Name sagt, ausdauernd. Sie bildet im ersten Jahr Rosetten, aus welchen im zweiten Jahr die Blütenstiele sprießen. Doch gelangen in günstigen Jahren auch schon im ersten Jahr Blüten zur Ausbildung und Frucht.

Gegenüber der gewöhnlichen Lupine kennzeichnet sich die immerwährende durch einige Nachteile, denen aber auch erhebliche Vorteile gegenüberstehen. Die Nachteile sind: Eine geringere Krautbildung und ein kleineres, empfindlicheres Korn. Die Lupine ist an sich schon empfindlich, kann nur in günstigen Jahren zur Reife und Saatgewinnung gebracht werden, da die Schoten nur langsam Feuchtigkeit abgeben. Dies gilt auch für die immerwährende Lupine. Demgegenüber besitzt sie aber einige Vorteile, die ihre wachsende Beliebtheit rechtfertigen.

Einmal blüht sie in so schönen Trauben aller Nuancierungen zwischen blau und rot, daß sie durchaus einen Platz im Blumen-garten verdient und den Anlaß zur Zucht der Gellupine gegeben hat. Stauden hiervon entwickeln sich sehr zeitig im Jahr und ergeben zwischen Ostern und Pfingsten die herrlichsten Blütenstränge. Die einfache immerwährende Lupine kennt nur eine Hauptblütezeit, im zeitigen Frühjahr, während ihre veredelten Spielarten das ganze Jahr hindurch Blütenstände treiben. Die

veredelten Büsche erlangen bei freiem Stand eine Höhe von 1,5 m. Die unveredelte ausdauernde Lupine eignet sich insbesondere zum Bepflanzen von Böschungen, Bahndämmen, wüsten Sandstrichen, kurz Ländereien, die keine andere Nutzung zulassen. Mit Vorliebe verwendet man sie in Obstplantagen zum Bepflanzen der Baumstreifen, die so viel Schererei durch Verkräutern verursachen. Wird die Lupine zeitig und dann in bestimmten Zeitabständen gehackt, so hält sie das Land unkrautrein und liefert alljährlich durch

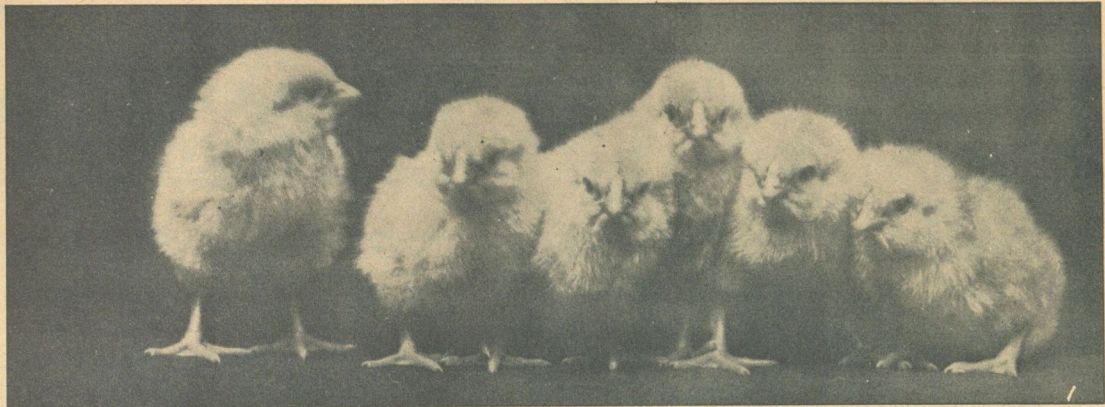
ihren Laubfall als Stickstoff-sammeler Nahrung in den Boden, die sie durch ihr starkes Pfahlwurzelwerk aus großer Tiefe herborholt. Man baut an sich schon Lupine gern deshalb, weil sie den Untergrund aufschließt. Durch die Lupine ist dem Landwirt die Möglichkeit gegeben, zu einer intensiveren Plantagenwirtschaft überzugehen, durch Aufnahme von Obstbau in seinen Wirtschaftsplan die versinkenden Nährstoffe aufzufangen. Ein Hauptbinderntis ist bislang die starke Verkräutern durch die Baumstreifen gewesen. Fällt diese weg, so steht eigentlich der Ausdehnung des Plantagen- oder Feldgartenbetriebs nichts mehr im Wege. Dieser stellt ein Mittelglied zwischen der mehr

extensiv bäuerlichen Feldbestellung und dem intensiveren Gartenbau dar. Er ist auf leichten Bodenarten Erforderntis, da nachgewiesenermaßen jährlich große Düngermengen, besonders mineralischer Herkunft, in den Untergrund durch Verwitterung verlorengelien. Diesert die immerwährende Lupine auch eine geringere Krautmasse, so bietet sie doch den Vorteil, zeitiger auszutreiben, sich günstiger werben zu lassen, infolgedessen geringere Bestelungslosten zu verursachen.

G. A. K i p p e r s, Sonnenberg.



Feld mit immerwährenden Lupinen.

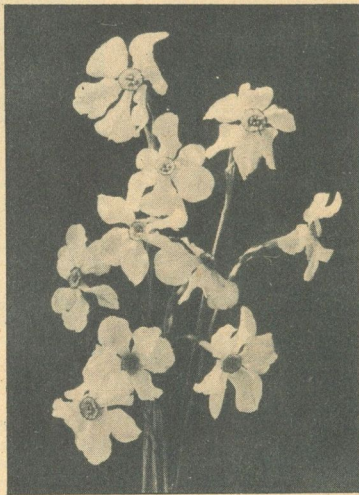


Eintagsküken. — 12 Stunden alte Bhandottes.

Der Bezug von Eintagsküken aus großen Brutankalten an Stelle des Ausbrütenlassens im eigenen Betrieb bürgert sich immer mehr ein, weil er mit Hilfe von künstlichen Glüden die sichere Aufzucht garantiert zassereiner Küken ermöglicht.

Ostern.

And wieder auf der Höhe liegen! — Und wieder soviel Schönes träumen! Wenn das Frühjahr kommt, mit Vogelzwitschern und Sulzschnee — — oben liegen, in den sattblauen Himmel hineinschauen, den Aprilsturm und die Lawinen donnern hören, und aus dem Schnee heraus blaue Blumen wachsen sehen! . . . Blühende Palmkäzchen an den Sträuchern! Und dann schon frisches, grünes Moos auf Erden, das so gut zu gefärbten Eiern paßt! — Ein paar Sonnenstrahlen über Mittag, die Augen schließen, erfüllt von Osterstimmung sein, und,



dem Hirtenbuben gleich, auf einer Schalmei mit der Lerche wetteifern wollen, ein wunderzartes Frühlingstlied: Es blühet fern das tiefste Tal — — —! — Farbige Eier, Kuckucksrufen, warme Sonnenstrahlen, und dies Lied, ganz einfach ruhig, und kindlich aufrichtig! — — — Ein Mittagstraum zu Ostern, fernab von menschlicher Gewalt! Gott dankbar deshalb, daß Dinge noch die Welt erfreuen, wie Sonne, Blumen, Lieder, — — — — und die Oftereier!

Louise Marie Gräfin Schönborn,
Bayrisch-Zell.

April-Arbeiten in Feld und Garten, Hof und Stall.

Hof: Dächer ausbessern, Ställe tünchen. Samen und Dünger zur Verwendung bereitstellen. Samenbeize nicht vergessen. Sade sammeln, reinigen, ausbessern. Kartoffel- und Rübenmieten lüften, durchlesen, faulige Knollen usw. absondern.

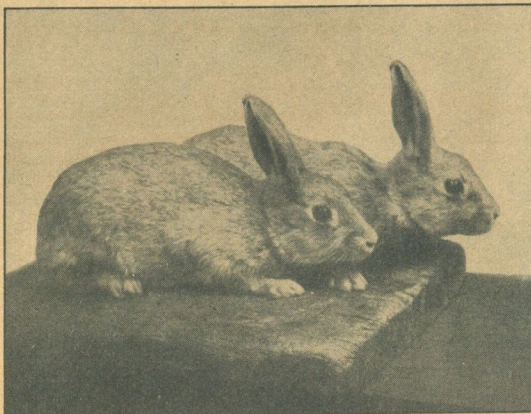
Feld: Eggen und Walzen der Winteresaaten beendigen, Klee einfaat in Roggen und Wintergerste beendigen. Kleegrassaaten beginnen. Bei der Bestellung erst alles Getreide in den Boden, dann sofort die Kartoffeln, hierauf Zuder-, dann Futterrüben, endlich Hülsenfrüchte. Feldgemüse, Leindotter, Flach, Hanf anbauen, in diesem Monat Boden dazu vorbereiten. Runkeln, Steckrüben und Frühkohllarten in Pflanzbeete ausfaen. Kopfdüngung der Winteresaaten mit Kalkammoniaksalpeter oder Kalkstickstoff wird notwendig sein, Klee- und Luzernefelder nochmals tüchtig eggen. Nach ausgewinterem Klee Futtergemenge faen. Serradellajamen (auch Lupinen) mit Nitragin impfen, ist sehr vorteilhaft. Jauche auf Wiesen fahren, auch auf Klee. Den Stallmist hauptsächlich zu Kartoffeln geben, zu Zuckerrüben viel Kalkammoniak vorteilhaft, auch zu Futterrüben Jauche geben sehr lohnend, wenn möglich mit Rauchdrüllkarren ausgießen. Futtergewächsbau nicht vernachlässigen.

Wiesen und Weiden: Maulwurfshäufen verstreuen. Auf fehlstellen Gras nachfaen. Nötigenfalls nochmals überdüngen. Entwässerungen in Ordnung halten, Bewässerung noch kurze Zeit fortsetzen.

Viehhaltung: Kindern Klauen beschneiden, mehr Bewegung im Freien zur Vorbereitung für Weidegang, Fütterung nicht vernachlässigen, Rinder, jung oder alt, dürfen nicht abgemagert auf Weide gehen. Fleißig putzen, Kälber viel auf Hof oder Koppel lassen, ihnen gebührte junge Messeln geben. Zugrinder gut ernähren, zuerst nur halbtägig benutzen. Geschirre einschmieren, Beschlag erneuern. Pferde in Fütterung und Pflege nicht vernachlässigen. Stuten nur ausnahmsweise jetzt noch decken lassen. Fohlen viel Bewegung gestatten, kein junges Grün geben. Ferkel vor dem Todrüden durch die Mutterlau schützen. Spitze Zähne abfeilen mit scharfer Zange. Geflügelbruten zahlreich einrichten. Gegen Hühnerpips und Durchfall Wasser mit etwas Eisenvitriol zu trinken geben. Allen Jungtieren, auch jungen Schweinen, Ziegen, Kaminden, Anslauflegenheit geben.

Garten- und Obstbau: Frühgemüse aus Mistbeet ins freie Land setzen. Freilandausaaten der meisten Gemüsearten, außer Gurken, Kürbis und frostempfindlichen Bohnen, besorgen. Pflanzen im Mistbeet nach Bedarf gießen, beschatten, lüften und allmählich für Anspflanzen ins Freie abhärten. Spargel pflanzen. Kartoffeln pflanzen. Junge Bäume und Sträucher pflanzen, auch Weinreben. Pflanzgrube mit Kompost verheben. Wurzeln beschneiden. Bäume veredeln. Auf oder Gerstenspreu gegen Schnecken austreuen.

Bienen: Völker warmhalten, Kälteschutz nach und nach vorständig beseitigen. Flüssiges Futter geben. Nach Belagerung der letzten Wabe erweitern. Schwache Völker mit guten vereinigen.



Die Genossenschaftsweide.

Die Genossenschaftsweide ermöglicht den Betrieben, die aus irgendeinem Grunde der Weidefrage selbst nicht näher treten können, doch bis zu einem gewissen Grade die Wohltat der Weide für die Wirtschaft, besonders auch für die Jungviehzucht, zu genießen.

Der Betrieb einer Genossenschaftsweide ist aber viel schwieriger als der einer eigenen Weide. Der Grund ist in der Hauptsache der, daß den Genossen selbst jede Erfahrung über die Weidewirtschaft fehlt und daß infolgedessen die Tiere völlig unvorbereitet und ungelern auf die Weide kommen. Daher kann selbst der tüchtigste Leiter einer Genossenschaftsweide oft nur geringe Erfolge erzielen. Wie häufig kommt man auf solche Weiden, auf denen reichlich Gras vorhanden ist und trotzdem sehen die Tiere leer aus und hungern. Dies kommt daher, weil die Tiere, die nicht an Wind und Wetter gewöhnt sind, viel zu spät aufgetrieben werden, darunter leidet die Zeiteinstellung auf der Weide. Bei den Genossenschaftsweiden wächst meist das Gras mit einem Male in die Höhe und wird gleichmäßig alt, ganz im Gegensatz zur Heimweide, wo bei frühem Einfaß immer der nötige Abstand bei den einzelnen Weideabteilungen gehalten wird.

Sollen also unsere an sich sehr wertvollen Genossenschaftsweiden in Zukunft zu weit höheren Leistungen gebracht werden wie bisher, so ist zunächst notwendig, daß in erster Linie die Genossenschafter gründlich in das Wesen der Weidewirtschaft eingeführt werden, damit sie in der Lage sind, auch ihre Tiere richtig für die Weide vorzubereiten.

Unersäglich wird es für die Zukunft sein, daß, wenn auch unter Überwindung vieler Schwierigkeiten, wenigstens kleine Heimweiden geschaffen werden zur Vorbereitung der Tiere. Auf diesen Weiden sollen die Tiere in erster Linie lernen, Futter vom Boden aufzunehmen; die Gewöhnung an das Wetter kann hier so recht allmählich erfolgen, ohne daß wir befürchten müssen, daß sich die Tiere einen Schaden zuziehen. Ein weiterer Vorteil liegt auch noch darin, daß diese Weiden schon zeitig im Frühjahr benutzt werden können, so daß die Tiere, wenn der Auftrieb auf die große Weide erfolgt, bereits eingerichtet sind und nicht, wie man es so oft findet, dauernd am Einlaßstort stehen und, anstatt zu fressen, den Kopf hoch haben und brüllen. Schon zu Hause vorbereitete Tiere sind allein befähigt, die Weide reiflos auszunützen; nur bei diesen wird sich nach Schluß der Weidezeit ein Erfolg zeigen in Form einer Gewichtszunahme. Nicht vorbereitete Tiere dagegen kommen stets mager wieder von der Weide und der Besitzer ist dann zu leicht geneigt, der Weide selbst die Schuld zu geben.

Mit der Schaffung einer Heimweide verbunden muß auch die Schaffung eines den modernen Anforderungen entsprechenden Aufzuchtstalles sein. Jemandem Schuppen, ein Teil der Scheune läßt sich bei eintigermäßen gutem Willen überall ansparen. Die Hauptforderung an einen derartigen Stall hat darin zu bestehen, daß er nicht feucht und daß für genügende Durchlüftung gesorgt ist. Übermäßige Wärme schadet den jungen Tieren ebenfalls. Er muß ferner so eingerichtet sein, daß die Tiere zu jeder Tageszeit, auch bei schlechtem Wetter, ins Freie können, man überläßt es also dem gesunden Instinkt der Tiere, ob sie ins Freie wollen oder nicht. Wir brauchen dabei gar nicht ängstlich zu sein; die Tiere wissen von selbst viel besser, was ihnen zutrifft. Sind auf diese angeordnete Weise die Tiere auf die Weide vorbereitet, haben sie also von Jugend auf genügend Bewegung gehabt und sind sie

Für die Zeit der Zu

gewissermaßen auf der Heimweide angehalten worden, sich ihr Futter zum Teil selbst zu suchen, so wird auch die Genossenschaftsweide ihrer weiteren Entwicklung sicher zum Vorteil gereichen, wir werden gesunde, widerstandsfähige Tiere erhalten, die bei der Ingebrauchnahme auch leistungsfähig sind.

Landwirtschaftsrat E. S.



Regeln, die bei der Geburt des Zieg

1. Reinige den Stall vor Beginn der Lammzeit noch einmal gründlich, besonders auch die Saugabfluhrinne, und versieh ihn reichlich mit frischer, trockener Einstreu! —
2. Schütze die Muttertiere besonders jetzt vor Berührungen und harten Stößen, besonders aber vor Zugluft! —
3. Bei beginnender Geburt entferne die anderen Ziegen aus dem Stalle! —
4. Hüte dich vor jedem voreiligen Eingriff, besonders wenn du nichts von der Geburtshilfe bei Tieren verstehst; du kannst gar nicht wieder gut zu machenden Schaden anrichten. —
5. Warte immer erst ab, ob die Geburt nicht naturgemäß ohne menschliche Hilfe vor sich geht; scheint irgend etwas nicht in Ordnung zu sein, so ziehe einen Sachverständigen, Tierarzt oder Schäfer, zu. —
6. Entferne die Nachgeburt aus dem Stalle! Die Ziegen versuchen sie mit großer Eier zu fressen. Daß der Milch-



Jungtieraufzucht.

Der Aufzuchtstall für Schweine.

Man man bis vor kurzem in die Schweinhäuser der Großbetriebe, so traf man fast überall Zementbauten an. Boden, Decke, Zwischenwände, alles aus Zementbeton, der kein Gramm Feuchtigkeit aufnimmt, dafür aber die Körperwärme schnell und

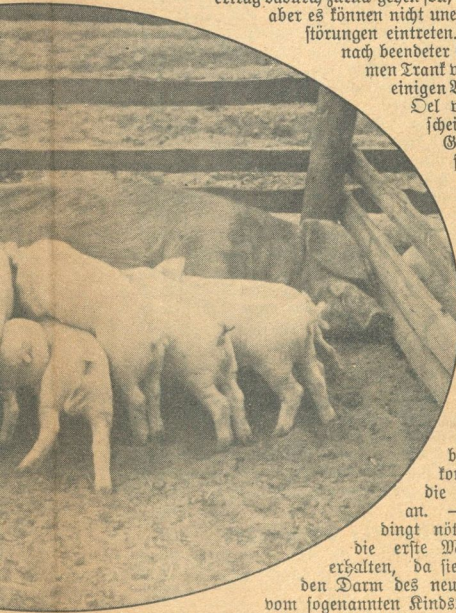


gründlich ableitet. Stetes Husten der Läufer und Dauerdurchfall der Ferkel waren die Folge, und der Schweinestall warf hier keine Rente ab. Bei dem kleinen Wirt wiederum waren die niedrigsten, dunkelsten Winkel (ohne Fenster und Rauchabfluß) zum Schweinefoben gut genug. Ein guter Schweinestall, im besonderen ein Aufzuchtstall, muß vielmehr folgendermaßen aussehen:

Außere Lage möglichst so, daß Sonnenwärme herankommt, und so freistehend, daß der Wind die Niederschläge und die Erdfeuchtigkeit abtrocknen kann. Im Innern möglichst alles aus Holz. Holz ist billig und nimmt jede Ausdünstung auf, leitet aber die Körperwärme nicht weiter. Daher entsteht in einem hölzernen Aufzuchtstall jene behagliche Wärme, die für Gesundheit und Gedeihen der Ferkel unumgänglich notwendig ist. Kommt wirklich einmal die Seuche in diese Holzställe, so werden die Bohlen einfach verbrannt und durch neue ersetzt: die beste Desinfektion, die man sich denken kann. — Wenn auch schon die Einstreue (Stroh, Torf, Sägemehl) die Aufgabe hat, die Jauche aufzunehmen und die Wärme zusammenzuhalten, so muß trotzdem auch die Unterlage aus Bohlen bestehen. Die Jauche fließt dann durch die Lücken auf einen Zementboden und wird mit schnellem Gefälle in die Jauchegrube abgeleitet. Die Bohlen sind hochklappbar, so daß der Dunkelraum öfters gereinigt werden kann. Ein schlechter Wirt, der hier nicht die Ratten fernhalten könnte! Ratten sind immer am Tage in Erdbauten und können hier mit Wasser und Hundendunsten vernichtet werden.

Des Ziegenlammes zu beachten sind.

ertrag dadurch zurück gehen soll, ist wohl nicht der Fall, aber es können nicht unerhebliche Verdauungsstörungen eintreten. — 7. Reiche der Ziege nach beendeter Geburt einen lauwarmen Trank von Mehl und Kleie mit einigen Brotkrümelchen und etwas Del vermischt. — 8. Entscheide dich sofort nach der Geburt der Lämmer, ob sie saugen oder künstlich durch Tränken aufgezogen werden! Wähle die letzte Form der Aufzucht, so dürfen die Lämmer das Euter überhaupt nicht kennen lernen. — 9. Zum Verlauf bestimmte Zuchtställe sollen sofort ans Saugen gewöhnt werden. Bei Schlachtställen und bei den für eigene Zucht bestimmten Tieren kommt es weniger auf die Form der Aufzucht an. — 10. Es ist unbedingt nötig, daß die Lämmer die erste Milch, das Colostrum erhalten, da sie abführend wirkt und den Darm des neugeborenen Lämmchens vom sogenannten Kindspieß reinigt. Sch.



Ein von dem berühmten Roggenzüchter von Lochow erprobter Aufzuchtstall besteht aus einer doppelten Holzwand und einer Füllung von Riefennadeln, die die Ratten meiden. Wo keine Holzunterlage möglich ist, sollte wenigstens über Winter eine Holzpritsche heringebracht werden.

Ein Aufzuchtstall soll besonders hell und warm und groß genug sein, damit das Mutterföwe die Ferkel beim Hinlegen nicht erdrückt. Zu dem Zwecke führt in 30 cm Höhe und 20 cm Entfernung eine Eisenstange an der Wand entlang. Die Kleinen können nun immer ausweichen, und die Sau kann sich niemals an die Wand legen. Aus demselben Grunde gibt man auch kein Langstroh als Lager, weil die Ferkel sich gern darin verkriechen und von der Mutter beim Hinlegen erdrückt werden. In der Tür oder einer Seitenwand soll sich ferner eine kleine Öffnung befinden, durch die die Ferkel in den Gang oder eine Nebenbohle gelangen können, denn viel Bewegung und Spezialfutter bringen sie schneller vorwärts. Die Tröge bestehen zweckmäßig aus gebrannten Tonföhlen, die am leichtesten zu reinigen sind. Eisengitter bewähren sich nicht, denn das stete Sichsehen beunruhigt die Tiere und der Zug kommt leichter in die einzelnen Koben. Da die Schweine viel Flüssigkeit abfordern, so ist die Art der Lüftung sehr wichtig. Am besten bringt man einen Holzkasten an, der 30 cm über dem Erdboden mit der Außenluft in Verbindung steht und etwa 30 cm unter der Decke endet. Nun kann die kalte Außenluft sich beim Höhersteigen erwärmen und von oben herniedergehen. Zum Abzug der verbrauchten Stallluft dienen ein paar Öffnungen unter der Decke. Diplomlandwirt H.

Unterscheidungsmerkmale der tierischen und pflanzlichen Faser.

Schlechte Stoffe, die täglich immer wieder auf den Markt kommen, machen die Kenntnis von Faserwerk erforderlich. Andere Stoffe, seien es Kleider-, Blumen- und Wäschestoffe, bestehen hauptsächlich entweder aus tierischen (Wolle, Seide) oder aus pflanzlichen Fasern (Leinen, Baumwolle). Welche feineren Unterscheidungsmerkmale sind nun der Hausfrau, bei der chemische oder mikroskopische Untersuchungen unmöglich sind, an die Hand gegeben? Auf diese Frage gibt L. Höpfner in der Zeitschrift „Land und Frau“ eine sehr klare Antwort, die hier wiedergegeben sei: Die sicherste Probe bei Unterscheidung von tierischen und pflanzlichen Fasern ist die Verbrennungsprobe. Der Aschenrückstand bei Wolle und Seide ist ein fester, stark hornartig riechender. Der Wollfaden brennt langsam, ohne helle Flamme, genau so der Seidenfaden, nur ist der Aschenrückstand bei stark beschwerter Seide in der Form des Fadens vorhanden, während bei Wolle ein Kügelchen oder Häufchen bleibt. Die pflanzlichen Fasern, mit eingerechnet Kunstseide, die aus Zellulose besteht, verbrennen schnell mit leuchtender Flamme unter ganz geringem, papierartigem Aschenrückstand. Ist also ein Woll- oder Seidengewebe mit Baumwolle oder Kunstseide vermischt, so werden erstere langsam verbrennen, während letztere schnell wegflammen. Ein Unterschied zwischen Leinen und Baumwolle ist, da sie gleich reagieren, mit der Verbrennungsprobe nicht zu erreichen. Hier kommt die Zerreiß- und Ölprobe in Anwendung. Ein guter, nicht durch Chemikalien (Bleichverfahren) angegriffener Leinenfaden, zerreißt sehr schwer. Die Ripstanten zeigen ungleichmäßige, an verschiedenen Stellen knottede Fasern, die dem Leinen oder Flach als Stengelstange eigentümlich sind. Baumwolle dagegen hat geringere Zugkraft und reißt gleichmäßige Ripstanten auf (Baumwolle besteht aus 2 bis 4 cm langen, gleichmäßigen Fasern). Die Ölprobe ist besonders angebracht, wenn „Leinen“ oder „Halbleinen“ festgestellt werden soll. Die gewaschene, dadurch von Appretur befreite Stoffprobe wird in Leinöl (Mohn-, Olivenöl) gelegt. Leinen wird jetzt dunkel durchscheinend wie Ölpapier, Baumwolle behält fast den vorigen Charakter; ein gemischtes Gewebe wird auf diese Weise erkenntlich werden. Bei größerem Einkauf ist es ratsam, mit kleinen Proben diese Versuche anzustellen.

Lux-Seifenspäne.

Dieses Waschmittel gehört zu den Hilfsmitteln im Haushalt, die man gern empfehlen mag. Man muß nur die wichtigsten Regeln befolgen. Wollwachen und farbige Stoffe, soweit sie überhaupt Wasser vertragen, dürfen nie in heißem, sondern nur in handwarmem Kurzwasser gewaschen und — was sehr wichtig ist — nicht kalt gespült werden. Wasch- und Spülwasser müssen die gleiche Temperatur haben.

Für jedes andersfarbige Stück nehme man neue Lauge. Wollwachen zupfe man genau in die richtige Form und trockne sie weder am Ofen oder auf der Heizung noch in der Sonne.

Wie bei jeder anderen Wollwäsche vermeide man alles reiben und wringen, sondern drücke den Gegenstand zwischen den Händen und trockne ihn zwischen Tüchern. Bei achtsamer Behandlung sind Luxspäne das beste Waschmittel für solche Sachen. C. K.

Das Rauchen von Petroleumlampen.

Man kann das lästige Rauchen von Petroleumlampen und das gleichzeitige Verkohlen der Dochte dadurch vermeiden, daß man diese vor dem Gebrauche in möglichst starkem Essig einweicht und, nachdem sie wieder trocken geworden sind, in die Lampe einzieht. Durch dieses einfache Verfahren wird das Rauchen mit Erfolg beseitigt. G.

Blindgewordene Fensterscheiben.

Um blindgewordene Fensterscheiben zu reinigen, nehme man einen mit Leinöl getränkten wollenen Lappen und reibe das Glas damit. Es darf jedoch nicht sogleich kaltes Wasser an die gereinigten Fensterscheiben gebracht werden, sondern die hängengebliebenen Ölecken müssen zuerst mit einem wollenen Lappen entfernt werden. G.

Verwendung eines Ziegenlämmchens in der Küche.

Mit dem kommenden Frühjahr stellen sich auch die überzähligen Lämmchen ein, die der Hausfrau in der Küche sehr willkommen sind, und ich denke, daß ich ihr mit der Bekanntgabe einiger weniger bekannter Rezepte diene.

Deutscher Lambraten. Man salzt und brät die Hinterextremität in reichlich heißem Palmin ungefähr 1—1½ Stunde, verfocht die Soße mit einer kräftigen Brühe aus Maggis Fleischbrühwürfel und bindet sie mit etwas aufgelöstem Mondamin.

Englischer Lambraten. Ein Vorderextremität wickelt man in Pergamentpapier, das man zuvor einsetzt. Dann brät man das Fleisch am Spieß, bestäubt es mit Mehl und begießt es fleißig mit Butter, damit es braun wird und eine Kruste bekommt. Dann macht man zwischen Bug und Schulter einen Einschnitt, träufelt Zitronensaft, Cayennepfeffer und feine Kräuter hinein und macht zu dem Braten eine Mintsoße (Pfefferminzsoße) und junges Gemüse.

Französischer Lambraten. Man brät das Fleisch in heißem Palmin schön braun, bestreut es mit gehackter Petersilie, fügt zu der Soße eine kräftige Brühe von Maggis Fleischbrühwürfel, bindet mit Mondamin und gibt hierzu Tomatenpurée.

Lamm Pfeffer. Kopf, Hals, Leber, Herz und Lunge werden mit Salz und einigen Maggisuppenwürfeln in genügend Wasser weichgekocht. Auch fügt man ½ Liter Essig hinzu. Ist das Fleisch weich, löst man es von den Knochen, schneidet es in kleine Stücke, macht 120 g Palmin heiß, legt das Fleisch hinein, fügt eine halbe zerhackte Zwiebel, Salz, Pfeffer, Zitronenschale und grüne Petersilie hinzu, läßt kurze Zeit ziehen. Inzwischen erhitet man in einem anderen Topf etwas von der Fleischbrühe, fügt ½ Liter guten Obstwein hinzu, bindet mit aufgelöstem Mondamin, gibt, wenn man will, ein bis zwei Eigelb hinzu, schmeckt mit Maggawürze ab und gibt die aufwallende Soße über das Fleisch, das man sofort anrichtet.

Österreichisches Lammfleisch. Brust und Rücken schneidet man in gleichmäßige Stücke, bestreut mit Salz und Pfeffer, hüllt in Mehl oder geschlagenes Ei, wendet in geriebener Semmel und bäckt in heißem Palmin. Man kann grüne Petersilie mitbäcken oder die fertigen Lammfleischchen auch nur mit ihr garnieren. Nach dem Anrichten träufelt man einige Tropfen Maggawürze über die Lammfleischchen.

Gebackenes Lammfleisch. Hierzu verwendet man die Brust und die Schulter. Man schneidet das Fleisch in zwei Finger breite und einen Finger lange Stücke, salzt sie und läßt sie ¼ Stunde liegen. Dann paniert man sie mit Ei und Semmel und bäckt sie in heißem Palmin goldgelb und gar. Man beträufelt die fertigen Stücke mit Maggawürze und garniert sie mit grüner Petersilie. Man gibt zu diesem Fleisch Salat oder feines Gemüse. **Amerikanisches Lammfleisch.** Das Fleisch wird kleingeschnitten, in einer Brühe aus Maggis Fleischbrühwürfeln und mit rohen Kartoffeln und acht bis zehn Tomaten weichgekocht. Das Fleisch mit den Kartoffeln richtet man auf einer Schüssel an, bindet die Soße mit Mondamin, schmeckt sie mit Maggawürze ab und gibt sie in einer besonderen Schüssel zu Tisch.

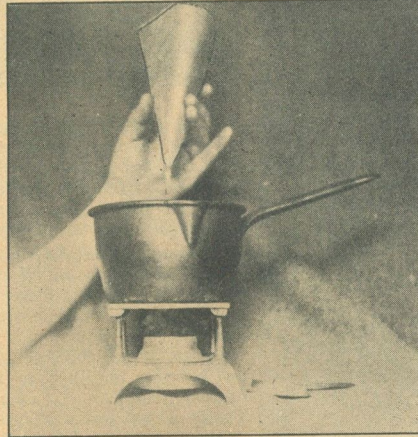
Lammfleisch mit Gemüse. In einer Brühe aus Maggis Fleischbrühwürfeln kocht man Gemüse aller Art, wie Spargel, Blumenkohl usw., fügt das kleingeschnittene Lammfleisch hinzu, bindet die Brühe mit Mondamin und ein bis zwei Eigelb und gibt sie über das angerichtete Fleisch.

Englische Lammsteaks. Diese werden als Scheiben aus den Keulen geschnitten, wie Steaks behandelt, in heißem Palmin gebacken und mit einer pikanten Pilzsoße oder zu Gemüse gegeben. J. Wgr.

Kleine Ratschläge für die Küche.

Will man **Buttermilchsuppe** kochen, so gebe man etwas Mehl oder Grieß an die Buttermilch und rühre glatt ehe sie auf Feuer kommt, sie gerinnt dann nicht so leicht. D.

Erscheint **frischer Fisch** etwas weich im Fleisch, so lege man ihn vor dem Kochen oder Braten in kaltes Wasser, dem ein Schuß Essig beigegeben wurde. D.



Vermeiden von Klümpchen beim Kochen von Grießbrei.

Bei Grieß- und Mehlbrei ist es häufig schwierig, die Klümpchenbildung zu vermeiden. Wir rühren und rühren und können doch nicht verhindern, daß die einzelnen Teile sich fest und fester zusammenschließen und ganze Klümpen bilden. Wir können uns diesen Ärger ersparen, wenn wir das nötige Quantum Mehl oder Grieß in eine spige Lütte tun und unten die Spitze etwas abschneiden. So kann immer nur eine geringe Menge aus der Lütte herauskommen, und wir können diese bequem verrühren.

Gesundheitliche Ratschläge zum Schulbeginn der kleinen Abschützen.

Die allgemeine Erfahrung hat festgestellt, daß Kinder vor dem vollendeten sechsten Lebensjahre in der Regel noch nicht die genügende körperliche und geistige Reife erlangt haben, um ohne Schaden für ihre Gesundheit Schulunterricht zu empfangen. Wie zahlreiche Messungen ergeben haben, zeigt bis zu diesem Alter das Gehirn, das Organ des Geistes, eine sehr rasche Zunahme an Maß und Gewicht, während es in den folgenden Jahren nur langsam und verhältnismäßig wenig zunimmt. Auch das Längenwachstum des ganzen Körpers pflegt um diese Zeit nicht so schnell fortzuschreiten. Jetzt hat das Kind den nötigen Vorrat an körperlichen und geistigen Kräften gesammelt, um durch einen regelmäßigen Unterricht nicht mehr geschädigt zu werden. Die Schule erfordert ziemlich viel Widerstandskraft durch den stundenlangen Aufenthalt in geschlossenen Räumen mit oft recht wenig guter Luft, durch die Aufmerksamkeit beim Unterricht und die damit verbundene Geistesanstrengung, endlich auch durch die Aufregung bei Lob und Tadel des Lehrers. Daher beginnt in den meisten Staaten das gesetzliche Schulalter mit dem sechsten Lebensjahre.

Ärztliche und pädagogische Erfahrung stimmen darin überein, daß nach vorzeitiger Anspannung des kindlichen Geistes meist baldige Erschlaffung eintritt; die zu früh unterrichteten Kinder pflegen blaß, nervös, schläfrig zu werden. Ehrgeizige Mütter mögen dies beherzigen und die Kleinen nicht schon im vierten oder fünften Jahre zu Hause mit Lesen und Schreiben quälen. Das kindliche Gehirn ist leicht erregt, aber auch leicht erschöpft. Da der kleine Erdenbürger in der ihm noch neuen Welt viel zu sehen, zu betrachten, aufzufassen und zu tun findet, ist sein Vorstellungs- und Tätigkeitstrieb so rege, daß man ihn getrost sich selbst und der Schule des Spiels überlassen kann, ihn sogar eher zurückhalten und schonen, als vorwärtstreiben und anregen muß. Also vor dem Schulanfang keine häuslichen Vorübungen, aber aller sorgfältigste Körperpflege, viel Ruhe und Schlaf, sowie Gewöhnung an solche Eigenschaften, welche in der Schulzeit förderlich sind: Morgens rechtzeitiges Aufstehen, sorgfältiges, nicht überhastetes Waschen und Ankleiden; langsame, ruhige Frühstücke; Gewöhnung an aufmerksam Zuhören; deutliches Antworten, klares Sprechen.

Ist ein Kind mit vollendetem sechsten Jahre körperlich oder geistig noch zu schwach oder mit Fehlern behaftet, so warte man mit dem Schulbeginn lieber noch ein Jahr.

Unter den kleinen Schulkindern gibt es überzarte Geschöpfchen, die weinen und zittern, wenn die Stunde kommt, da sie zur Schule gehen sollen. Angstlich schmiegen sie sich an die Mutter und sind nicht von ihr wegzubringen. Hier spreche man zunächst mit dem Lehrer, ob sie auch sonst in der Schule so weinerlich sind, und mit dem Arzt, ob ein organisches Leiden vorliegt. Ist dies der Fall, dann schone man die Kleinen noch ein Jahr, im andern Fall lasse man sie regelmäßig durch befreundete Schulkinder abholen und wende mehr freundliches Zureden als Strenge an, gebe ihnen aber nie nach und behalte sie nicht ein einziges Mal zu Hause.

Morgens soll das Kind 1½ Stunde vor Schulbeginn aufstehen; dann ausgiebig, womöglich am ganzen Körper, abgemascht werden; es soll schon selbst anfangen sich anzukleiden, seine Zähne zu putzen, soll ohne Hast frühstücken; die sonstigen natürlichen Bedürfnisse sollen befriedigt, der Schulweg nicht im Trab zurückgelegt werden. Es ist ganz gesund, wenn die Kinder vor und nach dem Schulunterricht einen weiteren Weg gehen müssen. Dabei vermeidliche man sie nicht mit Halstüchern und Überziehern; erstere sind gar nicht, letztere nur bei Schnee und Frost notwendig. Aber bei nassem Wetter sollen Regenschirm und Überschuhe mitgenommen und zu Hause die Strümpfe gewechselt werden.

Nicht unbedeutlich ist oft die Menge und Schwere der Bücher, welche die Kinder zur Schule mitnehmen. Das stete Tragen derselben unter dem Arm oder in der Hand befördert durch einseitige Belastung von Nacktgratsverkrümmungen und Schiefwuchs. Gerade in den unteren Klassen setzen die Kinder eine besondere „Ehre“ darin, einen großen Bücherpack zu haben. Auch sind die Mütter oft mit Schuld daran, indem sie dem Kinde sagen: „Nimm doch lieber die paar Bücher alle mit, wenn du nicht genau weißt, welche ihr braucht.“ Es wäre ganz gut, wenn die Lehrer immer mal die Schultaschen nachsehen würden, damit die Kinder sich nicht schwerer beladen als nötig ist. Von den Büchertaschen sind empfehlenswert nur die Tornister, die mittels weicher und breiter Riemen über beide Schultern geschnallt werden. Dr. Ehr.

Sparfamer Gasverbrauch.

Nicht oft genug kann den Hausfrauen zugerufen werden: „Spart Gas.“ Wer die Gasuhr selbst ablesen kann — und das müßte eigentlich jede Hausfrau können —, wird sich schon sozusagen einen Sport daraus machen, möglichst wenig Kubikmeter ablesen und aufschreiben zu müssen. Es ist somit am zweckmäßigsten, die Gasuhr in der Küche in der Nähe des Kochers zu haben, also bequem ablesbar.

Einige Sparmaßregeln, die auch beim ältesten Kocher anzuwenden sind, seien hier angeführt: Zunächst sind zum Kochen Aluminiumtöpfe im Gasverbrauch am billigsten, da sie dünnwandig und sich am schnellsten erhitzen. In Steinguttöpfen dauert es am längsten, bis der Inhalt zum Sieden kommt. Niedrige Töpfe mit größerem Durchmesser nutzen am besten die Flamme aus.

Der Topf sollte nie ganz dicht auf der Flamme stehen, daher sind Rippenringe, wie sie ja jetzt auch am gebräuchlichsten sind, sehr zu empfehlen, weil zwischen Topf und Ring ein fingerbreiter Zwischenraum bleibt, wodurch der Topf schneller erwärmt wird.

Wer noch ältere Ringe, einseitig gerippte Ringe, hat, wende also den Ring so, daß die Rippen nach oben liegen.

Ist der Inhalt des Topfes zum Sieden gebracht, so kann die große Flamme durch die Sparflamme abgelöst werden. Man muß selbst ausprobieren, wie die Flamme je für die Töpfe am besten einzustellen ist. Man kann, genau auf Gasuhr und Zeit achtend, vergleichen lernen, welcher Topf am sparsamsten im Gasverbrauch ist, und diesen dann stets bevorzugen.

Vor allen Dingen ist Kesselstein zu entfernen. In der Drogeriehandlung kauft man für 10 oder 20 Pfennig Salzsäure (Vorsicht Gift!), die mit Wasser verdünnt in den zu reinigenden Topf kommt. Der Kesselstein löst sich dann bald. Natürlich muß sorgfältig nachgereinigt und gespült werden, damit gar nichts von der Säure zurückbleibt. Alle Salzfürereste sind vorsichtshalber sofort in den Ascheneimer wegzuschütten.

Die Hausfrau, die auf Gas kocht, sollte niemals Gas verbrauchen, um Spülwasser zu bekommen, das muß sie umsonst haben. Statt Deckel aufzulegen, nutze sie den Dampf eines kochenden Gerüchtes aus und stelle einen passenden zweiten Topf auf, wenn möglich sogar einen dritten. Wer sich das einmal angewöhnt hat, wird niemals Dampf nutzlos entweichen lassen.

Wenn auch täglich nur einige Pfennige dadurch erspart werden, viele Wenig geben ein Viel, und dieses Viel von der Gasrechnung abgezogen, ergibt einen kleinen Zusatzbetrag für die Sparkasse.

Die Flamme selbst muß natürlich auch gut sein, nicht zuviel Luft haben, der Kocher ist unbedingt sauber zu halten. Ist aus Mangel an Überlaufen der Speise vorgekommen, was der besten Hausfrau passieren kann, so ist natürlich der Brenner sorgfältig zu reinigen. Die Düse sticht man mit feiner Nadel sauber. Ist der Gastocher stets sauber und gepflegt, so wird die Flamme auch gut brennen, und ein volles Ausnutzen des ausströmenden Gases ist damit gesichert. Wer Bestgerin einer Kochflur ist, wird die größeren Gasersparnisse machen können; ein Anstoßen auf Gas genügt, dann wird der Topf zugebott, mit dem kochenden Inhalt in die Kochflur gesetzt, und das weitere Garwerden vollzieht sich kostenlos.

Zum Anzünden der Gasflammen sollte jede Hausfrau den Gasanzünder benutzen. Es liegen dann nicht abgebrannte Zündhölzer herum und außerdem erspart man jeden Monat einige Schachteln davon.

Heilung von Brandwunden.

Um Brandwunden schmerzlos und rasch zu heilen, wickelt man den verletzten Körperteil schnell in ein mit Terpentin getränktes Tuch vollständig ein und hält ihn ungefähr eine Stunde verpackt, nachher reibt man ihn mit Glycerin ein. Bei solcher Behandlung sind am nächsten Tage weder Blasen noch rote Flecke zu sehen.

Reinigung von Nähmaschinen.

Nähmaschinen reinigt man dadurch, daß man mittels eines Pinsels oder einer Feder Benzin in die Löcher träufelt, die zum Ölen der Maschine bestimmt sind, einige Minuten die Maschine tritt, die betreffenden Teile mit einem Lappen reinigt und die Maschine wie gewöhnlich einölt.



Das lustige Oster.

Durch Bemalung und Bekleidung ist aus dem Ei ein vergnügter kleiner Haselein geworden, der als freundlicher Schmauß der Ostertafel dienen kann.

Praktische Winke für das Anfüen und Auspflanzen des Kopfsalates.

Zast allgemein ist es üblich, die jungen Salatpflanzen ein- oder zweimal zu versehen. Auf diese Weise werden allerdings sehr kräftige, große und feste Köpfe herangezogen. Doch dieses Verfahren hat auch einen Nachteil: Durch das ein- oder sogar zweimalige Versetzen werden die Pflänzlinge begreiflicherweise in ihrem Wachstum gehemmt. Es ergibt sich dann immer ein kleiner Rückschlag bis die Pflanzen fest Wurzeln gefaßt haben. Eine spätere Ernte ist die natürliche Folge. Um möglichst rasch Salat ernten zu können, empfiehlt es sich, wenigstens einen Teil des Salatbedarfes gleich an seinen richtigen Standort auszusäen und die aufgegangenen Pflanzen nicht mehr zu versehen. Am besten vermischt man den feinen Samen mit Sand und streut alles zusammen gleichmäßig aus. Zu dicht stehende Pflanzen müssen ausgezogen und können entweder zum Versetzen oder als Schnittsalat in der Küche verwertet werden. Es entwickeln sich allerdings keine so festen Köpfe; aber es ist doch sehr viel wert, ein oder zwei Wochen früher schon Salat ernten zu können, der zwar etwas locker, aber sehr zart und wohlwollend ist. Es empfiehlt sich deshalb, im Laufe des Sommers außer dem verpflanzten Kopfsalat auch ein Beet mit angefütem Salat anzulegen.

Beim Versetzen des Kopfsalates muß auch noch folgendes beachtet werden: Bei der ersten Anpflanzung im Frühjahr ist es gut, wenn die zu versetzenden Pflanzen sehr groß und kräftig sind. Je größer, desto besser wachsen sie und entwickeln sie sich. Im Sommer hingegen sollen möglichst kleine Pflanzen zum Versetzen gewählt werden. Da heißt es dann: „Je kleiner, desto besser“, desto mehr besteht die Aussicht, daß sich feste Köpfe bilden; während große, starke Pflanzen zur heißen Jahreszeit sehr leicht zum Aufschiefen neigen. Es sind das so kleine Vorteile, die die Erfahrung lehrt. Marie Führe r.

Das Hornkraut.

Eine gar prächtige Gartenpflanze für mancherlei Verwendung ist das Hornkraut, *Cerastium*, davon die silbergrau behaarte Art das ganz besondere Interesse des Gartenbesitzers verdient. Man hat in ihr eine wunderbare Einfassungspflanze für Blumenrabatten und dergleichen und dann eine ausgezeichnete Pflanze für die Besezung von Felsenanlagen. Die silbergraue Belaubung bildet das ganze Jahr über eine Zierde des Gartens, die im Mai/Juni noch verstärkt wird durch die große Zahl der erscheinenden niedlichen kleinen Blumen. Die Pflanze wächst recht üppig, aber sie braucht dadurch nicht lästig zu werden, denn man hat nur nötig, mit Schere oder Messer das überflüssige Wachstum fortzuschneiden. Die Vermehrung dieses staudigen Gewächses ist äußerst leicht: Man steckt im Frühjahr einfach Zweige von der Pflanze ziemlich dicht in den Boden, nur die obersten Spitzen aus der Erde heraussehen lassend. Die Bewurzelung geht schnell von statten und dann entfalct sich sogleich ein üppiges Wachstum. Im Schatten verliert sich der silbrige Glanz der Belaubung etwas. S.

Lösungen der Rätsel in der letzten Rätsel-Ecke.

Lösung des Gleichlangrätsels.
Tau.

Lösung des Zahlenrätsels.
Gamborn, Ida, Nadel, Damastus, Egon, Nordorney, Bermuda, Apolu, Rom, Gorilla. — Hindenburg.

Lösung des Worträtsels.
Spiegel.

Osterhasen-Kreuzworträtsel.
(Hierzu die obenstehende Zeichnung.)

In jedes weiße Feld ist ein Buchstabe einzutragen, derart, daß bei jeder Zahl ein Wort von nachstehend angegebener Bedeutung beginnt. Die Wörter laufen zum Teil von oben nach unten (senkrecht), zum Teil von



links nach rechts (wagerecht). Ihre Bedeutung ist:

Senkrecht: 2 unsterblicher Teil des Menschen, 3 Kampfmittel, 4 altdeutsche Göttin, 5 Gestalt aus dem Alten Testament, 8 ägyptischer Gott, 10 Entdecker eines Kometen, 12 deutscher Staat, 14 Getränk, 16 religiöser Grund der Osterfeier, 18 griechischer Buchstabe, 19 Bindewort, 20 deutscher Fluß, 23 Liebesgott, 24 Gewürz, 26 altdeutsche Heldenmutter, 28 Spahnmacher, 29 Zeitform von „sein“. — Wagerecht: 1 europäische Hauptstadt, 6 Geforennes, 7 höchster Berg der Welt, 9 Insel, 11 geographische Bezeichnung, 13 Vorsilbe, 15 Schlingpflanze, 17 Wappentier, 19 Feiertag, 21 Vorsilbe, 22 Mädchenname, 23 Hinterliebener, 24 Metall, 25 unerwünschter Zustand, 27 Gestein, 30 der Osterliebhaber der Kinder, 31 männlicher Borne, 32 Abkürzung für „Nummer“.

Warum muß man Kaltschlößstoff zur vorgeschriebenen Zeit geben?

Der Kaltschlößstoff, jenes Düngemittel, das 60 v. S. wirksamen Kalk und künstlich daran gebunden etwa 20 v. S. Stickstoff aus der Luft enthält, sollte häufiger Anwendung finden; denn wegen seines Kalkgehaltes beugen wir mit ihm der Bodenversauerung vor; mag er auch etwas weniger angenehm zu streuen sein wie schwefelsaures Ammonial und Salpeter. Es wäre jedenfalls verkehrt, bei seiner Anwendung Befürchtungen zu hegen, die die Zerstörung der Steinlinge betreffen oder gar der jungen Pflanzen. Tatsache ist, daß Kaltschlößstoff im Boden sich erst auf Umwegen und mit Hilfe von Bodenbakterien (die gleichfalls kalkhold sind) in Ammonial und schließlich in Salpeterschlößstoff umwandeln muß, und daß die erste Stufe dieser Umwandlung Pflanzengift ist. Es bildet sich ein Salz der Blausäure (Cyanamid), das feinnungshemmend, ja tödend und pflanzenwachsend wirkt. Man sagt zu Recht, daß man deshalb den Kaltschlößstoff acht bis vierzehn Tage vor der Saat unterbringen soll. Jedoch braucht man — wie ich aus eigenen Versuchen weiß — nicht so ängstlich sein. Gefährlich wird es nur, wenn man aus „Zeitmangel“, durch verspätete Zuführung usw. den Kaltschlößstoff erst drei bis vier Tage vor Saat unterbringt, weil dann meistens die Keimung in das Stadium der Pflanzengiftbildung fällt. Also: am besten etwa zehn Tage vor der Saat mit Kaltschlößstoff streuen, sonst lieber direkt zur Saat — wenn flotte Keimung zu erwarten ist (Feuchtigkeit usw.) oder sonst noch auf den Kopf; im letzteren Falle ist eine leichte Schädigung — Spitzenbräunung — nur vorübergehend zu bemerken. Immer suche man den Kaltschlößstoff gut im Boden unterzubringen! — es.

Wiese und Walze.

Bezüglich der Anwendung der Walze auf Wiesen beobachtete ich folgendes: Ein kleiner Mann hatte von einer größeren Wiese ein Teilstück gepachtet. Der Besitzer der Wiese hatte seine selbst bewirtschaftete Fläche mit Kalk gedüngt, nicht aber die des verpachteten Teiles. Die über Winter erfolgte Stallmistdüngung hatte aber der Verpächter auch für das kleine Stück jenes Pächters übernommen. Nun sah ich im Frühjahr den Pächter sein Stück mit schwerer Walze überziehen. Trotzdem nun das eine große Stück Kalk noch dazu erhalten hatte, der doch seine Wirkung zeigen mußte, stand auf dem kleinen Teilstück das Gras bedeutend besser und dichter, so daß sich der Pächter wunderte. Auch der zweite Schnitt zeigte noch deutliche Überlegenheit. Man sieht also, daß das Walzen auf Wiesen nur zu empfehlen ist. Dabei soll man auch tatsächlich recht schwere Walzen nehmen. Namentlich nach Wintern, die im Wechsel Frost und Regen aufwiesen, wird dadurch das Wurzelwerk der Gräser wieder abgedrückt. Eisenbetonwalzen haben sich hierfür recht bewährt. — es.

Ein gutes Staubbad für Bruthühner

wird in einer großen Kiste hergestellt und besteht aus trockenem Sand, Kalkstaub, Gips, Asche, etwas Tabakstaub und Insektenpulver.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 Gestalt aus „Rheingold“, 5 2 6 7 8 5 Himmelsrichtung, 8 9 2 10 11 Gestalt aus „Don Carlos“, 12 7 11 5 8 Stadt in Italien, 7 4 6 1 11 5 Gelehrter und Forscher, 8 6 4 1 13 14 männlicher Borne, 14 4 5 15 8 4 3 8 5 Roman von Rudolf Herzog, 8 16 8 10 Gefühl des Widerwillens, 10 4 1 11 5 8 Gefahr für Bergsteiger, 8 11 15 9 4 14 5 winterlicher Tummelplatz, 3 2 6 1 4 6 3 wichtige Person beim Fußballspiel, 8 17 8 6 Stadt in der Tschechoslowakei, 10 4 3 8 6 5 8 Beleuchtungskörper, 9 2 15 3 2 5 Stadt in Amerika. — Sagt du die Zahlenreihen richtig entziffert, dann nennen dir die ersten und vierten Buchstaben der gefundenen Wörter, beim obersten Worte beginnend und abwechselnd nach unten gelesen, ein Wort, welches Richard Wagner dem Wotan in der „Oper Rheingold“ in den Mund gelegt hat.

